

HAMMAGAZIN

Mai 5/78



**„Über Geld spricht man in Ruhe.
Bitte nehmen Sie Platz“**



Ob Sie Geld brauchen oder Geld anlegen wollen – in jedem Fall geht es um ein wichtiges Gespräch, zu dem wir uns gern Zeit nehmen. Ein Maßanzug braucht eben etwas mehr Zeit und Ruhe. Dafür sitzt er dann auch besser. Das gleiche gilt, wenn es um die Lösung Ihrer Geldprobleme geht. Ihr Berater bei der Sparkasse hat Zeit für Sie.



**Ihr Geldberater
Sparkasse Hamm**

35 Geschäftsstellen im Stadtgebiet

HAMMAGAZIN



Die Hammer Eisenbahnfreunde wissen, was sie der Tradition Hamms als Eisenbahnerstadt schuldig sind. Ihre Dampfzugfahrten, die an die Eisenbahnromantik vergangener Zeiten erinnern sollen, erfreuen sich großer Beliebtheit. Unser Titelbild zeigt den Dampfzug auf der Strecke zwischen Hamm und Uentrop.

HAMMAGAZIN

wird herausgegeben vom
Verkehrsverein Hamm e.V.
Geschäftsführer: Reinhard Werry
Verantwortlicher Redakteur:
Helmut Fortmann
Redaktion: Helmut Fortmann,
Irene Storck, Reinhard Werry.
Artikel, die mit dem Namen oder
den Initialen des Verfassers gekenn-
zeichnet sind, müssen
nicht die Meinung der Redaktion
wiedergeben.
Titelbild: Klaus Oertelt
Fotos:
Koch (S. 5); Jassmeier (S. 6, 7, 9);
Tressat (S. 10, 11); Schrey (S. 11);
Lämmerhirt (S. 13); Waldbühne
Heessen (S. 17); Beeck (S. 23);
Archiv (S. 15, 23, 30).
Anzeigen: Wilhelm Oelker, Helga
Schugk
Druck: Reimann & Co.
HAMMAGAZIN
erscheint monatlich
Bezugsgebühr:
Kostenlos gegen Erstattung
der Postauslagen.
Auflage 15 000

In diesem Heft

Informationen Seite 5

Chetput — ein Ort
der Hoffnung
Erfahrungen während
einer Reise nach
Südindien
Seite 6

Aktiv ab 60
Neues Angebot für
ältere Bürger
Seite 10

In Moskau und Leningrad
Seite 13

Bernhard Rüter —
ein Vorsteher der Gemeinde
Rhynern
Seite 15

Waldbühnenspieler im
„Lampenfieber“
Seite 17

Denksport Seite 17

Informationen für
Eisenbahnfreunde
Seite 19

I.C.H.-Mitteilungen
Seite 19

Verkehrsverein informiert
Seite 21

Informationen Seite 23

Mit dem Suppentopf
zum Bahnhof
Seite 30

Hoffnung für viele Kranke

Über 350 000 Menschen werden von einem Krankenhaus im südindischen Chetput betreut, das unter der Leitung der Hammer Ärztin Frau Dr. Maria Aschhoff steht. Rund 20 000 dieser Menschen sind an Lepra erkrankt. Ihnen gilt die erste Sorge. Pater Wilhelm Jassmeier MSC besuchte mit einer Delegation der Herz-Jesu-Kirchen-Gemeinde Bad Hamm die Ham-



mer Ärztin in Süd-Indien. Seinen Erlebnisbericht lesen Sie auf Seite 6

Auch in Hamm: Aktiv ab 60

Ein neuer Weg aktivierender Altenhilfe ist mit dem Modellfall „Sport für Betagte“ in Mönchengladbach beschritten worden. Er stellt den Versuch dar, mit den Mitteln des Sports alten Menschen wieder neue Lebensinhalte zu vermitteln. Unter dem Motto „Aktiv ab 60“ wollen Sportamt, Altenamt und Volkshochschule der Stadt Hamm auch den älteren Bürgern dieser Stadt die Möglichkeiten zu sportlicher Betätigung geben.

Seite 10

Erinnerung an Bernhard Rüter

Erinnerungen an den früheren Vorsteher der Gemeinde Rhynern, Bernhard Rüter, der fast 43 Jahre dieses Amt bekleidete, weckt Gemeindedirektor a.D. Walter Schürhoff, wenn er in

einem Bericht die Vergangenheit der heute mit Hamm zusammen-
geschlossenen Gemeinde be-
schwört. Bernhard Rüter war
von 1890 — 1933 Vorsteher in
Rhynern.

Seite 15.

Soldaten vor fast 130 Jahren

Die Mitte des vergangenen Jahrhunderts wird lebendig in einem Bericht, der am 1. Dezember 1850 in Hamm erschien und von einem alltäglichen Ereignis, nämlich der Verpflegung eines durchreisenden Landwehrbataillons berichtet.

Seite 30

Alexander Haindorf

Bei der Veröffentlichung des Textes zu dem Haindorf-Bild in der April-Ausgabe wurde versehentlich die Autorengabe vergessen. Der Text von Dr. Herbert Zink wurde dem Museumskalender 1976 entnommen. Das Foto des Gemäldes ist im Besitz des Landesmuseums Münster.





Ein Fluß mit hohem Freizeitwert: Die Fulda – zwischen Kassel und Hann. Münden trennt sie den Naturpark Kaufunger Wald und den Reinhardswald.

Wochenendtip: Naturpark Kaufunger Wald – Söhre

Oft sucht man nach „stillen“ Landschaften, in denen die Welt noch in Ordnung ist, die aber dennoch nicht so fern liegen, daß man einen kostbaren Urlaubstag allein für die Anreise opfern muß. Der hessische Naturpark Kaufunger Wald und die grüne Söhre sind gerade richtig für einen Zwischendurch-Urlaub.

Nur etwa 90 Minuten fährt man bis zur Abfahrt Kassel Mitte. Von dort ist es dann nur ein Katzensprung in die Erholungsorte der Gemeinde Söhrewald, die zu gut zwei Dritteln ihrer Fläche aus Wald besteht. In herrlicher Landschaft empfehlen sich dort die Ferienorte Wellerode, Wattenbach (beheiztes Freibad und Hotelhallenbad) und das im Mülmischgrund versteckte Eiterhagen (modernes „Haus des Gastes“). 19 bis 21 DM kostet in der grünen Söhre der Vollpensionstag – wohltuend preiswert also.

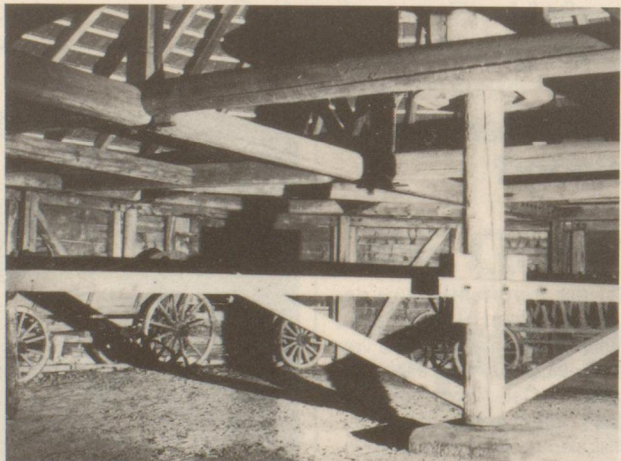
Der Vorliebe einer Kaiserin für dieses schöne Waldland zwischen Fulda und Werra verdankt Kaufungen die mächtige Stiftskirche zum Heiligen Kreuz. Kunigunde, die Gemahlin Kaiser Heinrich II., gründete dort im 11. Jahrhundert ein Stift. Nach dem Tod ihres Gatten wählte sie Kaufungen zu ihrem Aufenthaltsort.

Altgediente Bergleute werden vom Kaufunger „Rossgang“ begeistert sein: Ein uraltes Göpelwerk aus der Frühzeit des Bergbaues – jetzt als Bergbaumuseum gerettet.

Weiter höher im Lossetal bittet der Luftkurort Helsa in seine freundlichen Gasthöfe und Privatpensionen. Mit dem hübschen Hessendörfchen Wickenrode bietet die reizvolle Fachwerkidylle seinen Gästen drei Dutzend prächtige Wanderwege und ein flottes Schwimmbad an.

Auch die Gäste des Erholungsortes Nieste finden einige Tausend Morgen Wald vor den Fenstern. Besonders reizvoll ist das weit in den Kaufunger Wald hineinreichende Endschlagtal. In der Nähe steht die Jugendburg Sensenstein. Mit ihren vorbildlichen Sporteinrichtungen und dem Hallenbad wird sie immer wieder von vielen Jugendgruppen aus dem gesamten Bundesgebiet gern besucht. Gruppen bis zu 30 Mitgliedern können sich auch das in der Nachbarschaft gelegene Erholungsheim „Rote Breite“ – ein vom Landkreis Kassel ausgebautes ehemaliges Forstgehöft – über das Wochenende mieten.

Landkreis Kassel, Amt für Fremdenverkehr, Kassel, Humboldtstr.



Der „Rossgang“ in Kaufungen: Ein uraltes Göpelwerk aus der Frühzeit des Bergbaus.

FOTO-WETTBEWERB

Wer macht mit?

Fotowettbewerb unter dem Thema „Menschen im Bahnhof“

Die Fotos müssen Hamm-bezogen sein. max. 5 SW-Fotos ab 30 x 40 cm

Teilnahmegebühr je Foto DM 1,- (z.B. in Briefmarken)

volle Anschrift auf der Rückseite eines jeden Bildes

Einsendung:

01.04. – 30.06.1978

An Verkehrsverein Hamm e.V., am Bahnhof, 4700 Hamm 1

Ausstellung

Die besten Arbeiten werden in einer Ausstellung gezeigt. Zur Eröffnung findet die Preisverleihung statt.

- | | |
|-----------------|--------------------|
| 1. Preis | Gutschein DM 200,- |
| 2. Preis | Gutschein DM 150,- |
| 3. Preis | Gutschein DM 100,- |
| 4. – 13. Preis | je 1 Fotobuch |
| 14. – 53. Preis | je 2 SW-Filme |

Ankauf der Bilder:

Der Veranstalter behält sich vor, unabhängig von der Bewertung Bilder zum Preise von DM 20,- pro Stück anzukaufen.

VERANSTALTUNG DES VERKEHRSVEREINS HAMM



Menschen im Bahnhof

Fahrt nach Bradford

Die Hammer Eisenbahnfreunde veranstalten in Zusammenarbeit mit dem I.C.H. (Internationaler Club Hamm) während der Herbstferien eine Fahrt nach Bradford.

Der Preis für diese Fahrt wird sich auf rund DM 350,- für Mitglieder und DM 400,- für Nichtmitglieder belaufen.

Interessenten können die Fahrtunterlagen anfordern beim

Verkehrsverein e.V., am Bahnhof, Ruf 2 34 00

vom 8. 10. bis 15. 10. 1978



Europa muß in den Herzen der Bürger wachsen

Etwa 50 Vertreter von Kirche, Parteien, Vereinen und Verbänden waren der Einladung von Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche MdL gefolgt, um das Stadtkomitee für die europäische Direktwahl zu gründen.

In seinem Grundsatzreferat unterstrich Rinsche die Bedeutung eines vereinten Europas für den Frieden der Völker und erläuterte die Zielvorstellungen der überparteilichen „Wählerinitiative Europa“. Diese will bis zum Beginn des Wahlkampfes für das erste europäische Parlament, das nach dem Beschluß der neuen Regierungschefs im

Juni 1979 gewählt werden soll, die Idee der europäischen Direktwahl in vielfältiger Weise der Bevölkerung nahebringen.

Die Vertreter der verschiedenen Organisationen wählten Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche (CDU) zum Vorsitzenden, seine Stellvertreter sind Ratsherr Robert Rehling (SPD) und Bürgervertreter Fritz Knepper (FDP). Die Geschäftsführung übernahm Fritz Rabe von der Europaunion. Der Arbeitskreis (Bild) wird sich in loser Folge treffen und die verschiedenen Initiativen koordinieren.

Stammbaum reicht nach Hamm

Einem bisher unbekannten familiengeschichtlichen Zusammenhang kam das Hammer Stadtarchiv auf die Spur. Der Erbauer des Berliner Olympia-Stadions (1934 – 1936), Professor Werner March, entstammte einer bekannten Hammer Familie! Zu seinen Ahnen zählt der Fabrikant Friedrich Julius Vorster, geboren Vorsterhausen bei Hamm

1809, gestorben Köln 1872. Seine jüngste Tochter wurde Marchs Großmutter.

Nach dem Zweiten Weltkrieg kehrte Professor Werner March in die westfälische Heimat seiner Voreltern zurück. Ihm ist die baukünstlerisch hervorragend gelungene Restaurierung des schwerbeschädigten Mindener Domes zu danken.

Erster Hammer Nord-Markt

Den Norden in Schwung bringen will die Interessen- und Werbegemeinschaft Hamm-Norden am 6. und 7. Mai mit dem ersten Hammer Nord-Markt. Zu den Attraktionen gehört auch ein Preisausschreiben, bei dem es Flüge mit einem Heißluftballon zu gewinnen gibt.

Für beide Tage ist ein großer angelegter Trödlerrmarkt mit Bier- und Würstchenständen, Kaspertheater und Ponyreiten geplant. Am Samstag, 6. Mai, erfreuen zwischen 14 und 16.00 Uhr die Herforder Swing Fanfaren die Besucher. Um 15 Uhr sind die Hammer Schulen zu einem Mini-Heißluftballon-Wettbewerb aufgerufen. Nach einem Frühkonzert am Sonntagmorgen (7. Mai) mit dem Musikzug Münster begrüßen um 15 Uhr Oberbürgermeister Dr. Rinsche



MdL und die beiden Bezirksvorsteher Polkaehn und Luhofer die Gäste. Höhepunkt ist um 16 Uhr der Start von vier Heißluftballons mit den Gewinnern des Preisausschreibens der Nordener Geschäftsleute. Dazu spielt der Emsdettener Fanfarenzug.

Verdienstmedaille für Huhndorf

Die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland überreichte Oberstadtdirektor Dr. Walter Fiehe in einer Feierstunde dem ehemaligen Vorsitzenden der Ortsgruppe Herringen des Reichsbundes der Kriegsoffer, Behinderten, Sozialrentner und Hinterbliebenen, Rudolf Huhndorf. Der Bundespräsident hatte Huhndorf, der 1918 Mitbegründer der Ortsgruppe des Reichs-

bundes war, und der bis 1976 ununterbrochen das Amt des Vorsitzenden versehen hatte, für ein jahrzehntelanges soziales Engagement für die Opfer beider Weltkriege mit der Verdienstmedaille ausgezeichnet. Unser Bild zeigt Oberstadtdirektor Dr. Fiehe bei der Überreichung der Auszeichnung, rechts Bezirksvorsteher Christian Tippmann, links der Herringer Ratsherr Rudolf Otte.



HAMMREPORT



demonstriert: die optisch grau-samere, aber nicht ansteckende Form, die mit sogenannten Lepraflecken beginnt und in einem Fäulnisprozeß bis zur völligen Verstümmelung endet, wenn die Kranken nicht rechtzeitig behandelt werden. Daneben gibt es die infektiöse Form, die sich in kleinen Knoten auf der Haut äußert und deshalb häufig von den Kranken als Hautausschlag abgetan wird. Bei der Sorge um die Leprakranken geht es in Chetput nicht nur um die Heilung, sondern auch um eine echte Rehabilitation. In verschiedenen Werkstätten erfahren deshalb die Geheilten eine berufliche Ausbildung.

In einer kleinen Forschungsabteilung versucht ein indischer

Auf dem Flur des St. Thomas-Hospitals im südindischen Chetput (Bild links). Frau Dr. Aschhoff behandelt ein leprakrankes Mädchen, durch Elektro-Stimulation werden Reizschwellen am Arm ermittelt (Bild unten).

Chetput – ein Ort der Hoffnung

Erfahrungen während einer Reise
nach Südindien

Von Wilhelm Jassmeier MSC

Mit einer Fülle tiefer und nachhaltiger Eindrücke sind wir als eine kleine Delegation der Katholischen Kirchengemeinde Herz-Jesu, Bad Hamm, von einem Besuch des Lepra-Hospitals Chetput/Südindien (150 km südwestlich von Madras) zurückgekehrt. Mit diesem Hospital verbindet uns eine enge Partnerschaft, da die Gründerin und Leiterin, Frau Dr. Maria Aschhoff, aus unserer Gemeinde kommt.

Unter primitivsten Bedingungen, medizinisch nur mit dem Nötigsten ausgerüstet, begann Dr. Aschhoff 1959 mitten in der Steppe – zunächst völlig allein – eine Leprastation aufzubauen. Heute steht dort ein

voll funktionierendes Krankenhaus mit 200 Betten, das Mitarbeiterteam umfaßt 120 Ärzte, Krankenschwestern, Pfleger und anderes Hilfspersonal.

Unter den 350 000 Menschen, die heute vom St. Thomas-Hospital in Chetput medizinisch betreut werden, sind etwa 20 000 an Lepra erkrankt, denen die erste Sorge gilt. (Ein Vergleich dazu: Hamm hat 179 000 Einwohner, 9 Krankenhäuser, dazu ca. 150 frei praktizierende Ärzte!).

Lepra ist eine Systemerkrankung, die ihre Ursache vor allem in der Armut der Menschen hat. An einigen Kranken hat uns Frau Dr. Aschhoff die zwei großen Gruppen der Lepra





Pharmakologe, an den Zehen von weißen Mäusen Lepra zu züchten, um auf diese Weise ein Serum entwickeln zu können, damit diese Erkrankung von vornherein ausgeschlossen werden kann.

Die nicht infektiösen Leprakranken sind mit den anderen Kranken zusammen, um ihnen auch das Gefühl zu geben, daß sie nicht „Aussätzige“ sind.

In der Ambulanz des Hospitals fanden wir nicht nur Leprakranke: da waren Mütter mit hochfieberigen Kindern, die

an Ausschlag, Krätze, Bindehautentzündung leiden, Erwachsene mit schwerer Tuberkulose, Krebs, Malaria und vielen anderen schweren Erkrankungen. Sie alle kommen mit großer Hoffnung, und sie werden behandelt — ambulant oder in den verschiedenen Abteilungen des Hospitals: Chirurgie, TB-Abteilung, Röntgen-Abteilung, Abteilung für Bewegungstherapie.

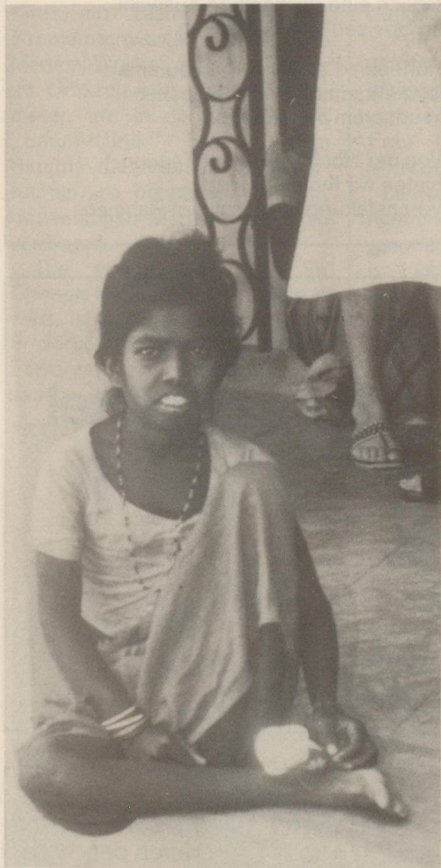
In der „Under-five-clinic“ werden Kinder unter 5 Jahren behandelt. Es wird großer Wert darauf gelegt, daß die Mutter Tag und Nacht bei ihrem Kind

bleibt. Sr. Marianne, die Leiterin dieser Abteilung: „Man darf das Kind nicht von der Mutter trennen“. Deshalb gibt es dort auch keine Kinderbetten. Die kranken Kinder sind meistens gekennzeichnet von Unterernährung, Tuberkulose und Krätze.

Mit dem Hospital verbunden ist ein „Trainingszentrum“ für Studenten und junge Ärzte, eine Schule für „Para-Medical-Worker“ („Krankenpfleger/Sozialarbeiter“) und ein Kinderheim. In diesem Kinderheim werden etwa 30 Babys und Kleinkinder betreut, die bald

nach der Geburt ihre Mutter verloren haben oder „Findelkinder“ sind. Sofern sie nicht später in die eigene Familie zurück können, werden sie zur Adoption vermittelt (jedoch nur innerhalb Indiens!).

In einem angeschlossenen „Sozialzentrum“ sind jene Patienten untergebracht, die aus Altersgründen oder wegen der großen Entfernungen oder auch, weil sie zu arm sind, mit dem Bus weite Strecken zurückzulegen, nicht zur ambulanten Behandlung zum Hospital kommen können.



Der Eingang zur Ambulanz (Bild oben links); Frau Dr. Aschhoff demonstriert die Formen der Lepra an verschiedenen Kranken (Bild oben rechts); eine junge Frau wartet geduldig vor der Ambulanz (Bild unten links); das achtjährige Mädchen Nirmala litt an

infektiöser Lepra, als sie in das St. Thomas-Hospital eingeliefert wurde. Es wurde geheilt, wird aber noch weiter beobachtet und medizinisch betreut (Bild Mitte unten); eine junge Mutter bringt ihr Kind, das an schwerer Kopfkrätze leidet (Bild unten rechts).

1. MITTEL WESTFALEN SCHAU



Hamm 20.-28. Mai 1978 Zentralhallen

KURHAUS

In gemütlicher Atmosphäre sich
vom Alltag erholen.

BAD HAMM

Küche und Keller bieten Ihnen
täglich eine reichhaltige Auswahl
an Speisen und Getränken.

Höhepunkt eines Kurparkbummels
ist die traditionelle Kaffeepause
in unserem Restaurant.

Von der Hochzeit bis zur Tagung
bieten wir Ihnen für jede
Veranstaltung den richtigen Rahmen.

REISEBÜRO

Rudolf Neumann

4713 Bockum-Hövel, Rautenstrauchstr. 55, Ruf (0 23 81) 7 15 33

Agentur: TOUROPA - SCHARNOW
TRANSEUROPA - HUMMEL - DR. TIGGES
TWIN-TOURS - AMEROPA-Reisen u.a.

Omnibusse
für jede Gelegenheit

Breitenbach
TOURISTIK

Über 50 Jahre ein Begriff wenn es um's Dach geht



Franz Gockel

Dachdeckermeister

Flachdächer - Fassaden
Dachrinnen - Gerüstbau

4700 Hamm-Rhynern
Gewerbepark
Tel. (0 23 85) 23 69 + 477

Traditionsreich, fortschrittlich und leistungsstark
jetzt in neuen Betriebsgebäuden!

Hotel-Restaurant
Rudolf Hülsmann

Küchenchef VKD
Mitglied im Verband der Köche Deutschlands
4700 Hamm, Viktoriastraße 122b, Ruf 02381/440925

Kennen Sie schon
unseren
Terminkalender

**HAMM
WAS
WO
WANN ?**

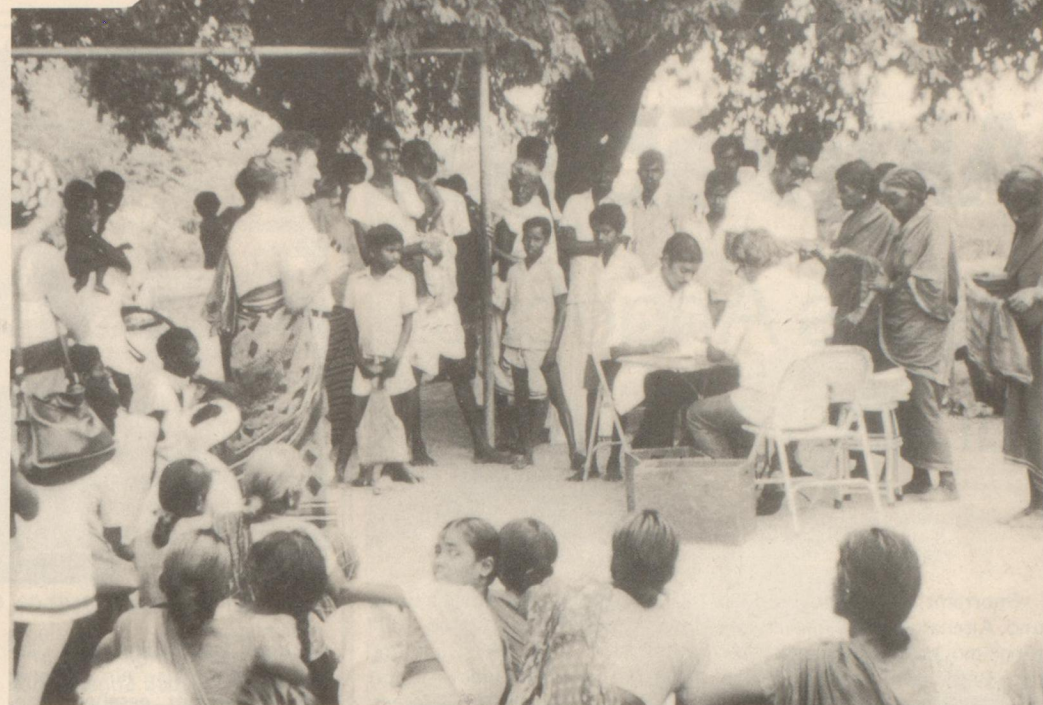
Zu beziehen
durch den
Verkehrsverein
Hamm e.V.
Am Bahnhof
4700 Hamm 1

Chetput – ein Ort der Hoffnung

Die Farm mit 15 Kühen, 150 Hühnern und den umliegenden Reisfeldern sorgt für die notwendigen Grundnahrungsmittel im Hospital. Ferner können auch die armen Kinder des Ortes Chetput täglich hier Milch und Reis abholen.

An mehreren Tagen der Woche fährt ein Team von Ärzten, Krankenschwestern und Paramedical-Worker auf die Dörfer im Umkreis von etwa 30 Kilometer, um in der sogenannten „Baum-Klinik“ (unter einem Baum!) die Kranken zu untersuchen, zu behandeln und mit notwendigen Medikamenten zu versorgen.

Die Arbeit, die vom St. Thomas-Hospital aus geleistet wird, ist nicht nur medizinische Fürsorge, sondern auch Sozialfürsorge. Man versucht, die Ursachen der Krankheiten zu be-



seitigen. Zu nennen sind: verseuchtes Wasser, unhygienische Lebensbedingungen, Nahrungsmittelmangel, unzureichende Wohnverhältnisse, niedriger Bildungsstand.

Alle Häuser des Hospitals werden überragt von einem Wasserturm, der architektonisch verbunden ist mit der Kapelle: Frau Dr. Aschhoff und ihr Mitarbeitersteam sehen darin das „Zentrum“ von Chetput. Sie nennen dieses Bauwerk „Lebensspender“: Das Wasser (Regen) ist lebenswichtig, damit der ausgedörrte Boden genügend Früchte trägt, – die Kapelle ist der Ort, von dem aus es möglich wird, ein Leben im Geist christlicher Nächstenliebe

zu verwirklichen.

Wir haben in Chetput eine herzliche Gastfreundschaft erfahren. Bereits am Flughafen Madras wurden uns Blumenkränze überreicht als Zeichen herzlicher asiatischer Begrüßung. Beeindruckend war für uns auch die außerordentliche Freundlichkeit der Menschen, selbst die Ärmsten und die Verstümmelten strahlten Freundlichkeit und vor allem Würde aus.

Chetput ist für diese Menschen zu einem Zentrum der Hoffnung geworden, für uns ist es ein Modell moderner christlicher Entwicklungsarbeit, das man mit allen Mitteln fördern sollte.

Frau Dr. Aschhoff dankt allen herzlich, die zu dem Betrag von 20.000,00 DM beigetragen haben, den wir als Gastgeschenk überreichen durften. Was dieser Betrag bedeutet, sagt ein Vergleich: Ein einfacher Arbeiter verdient in Südindien 3 Rupie (ca. 1,00 DM pro Woche), ein Facharbeiter 7,5 bis 8 Rupie (ca. 2,50 DM); 1 Liter Benzin kostet 3,50 Rupie.

Unser nächstes Ziel ist es, einen dringend notwendigen Ambulanzwagen für das St. Thomas-Hospital in Chetput zu finanzieren. Wir hoffen, daß uns viele dabei helfen, damit wir dieses Ziel noch in diesem Jahr erreichen. Zu diesem Zweck wurde ein Sonderkonto bei der Sparkasse Hamm eröffnet: St. Thomas Hospital + Leprosy Centre, Chetput, Konto-Nr.: 30 404 1650.

Baumklinik heißt unkompliziert dieser Behandlungsplatz unter freiem Himmel. Um den vielen Hilfesuchenden lange Anreisewege zu ersparen, kommen Ärzte und Hilfspersonal zu den Kranken, die sich an bekannten Sammelstellen einfinden (Bild oben); der Arzt und seine Helfer in der Sprechstunde (Bild unten links); Helferin aus dem Kinderheim Chetput (unten rechts).



Aktiv ab 60

Neues Angebot für ältere Bürger

Sportamt, Volkshochschule und Altenamt der Stadtverwaltung möchten gemeinsam bei der Betreuung älterer Bürger neue Akzente setzen. Der Modellfall „Sport für betagte Bürger“ in Mönchengladbach soll auch der Arbeit in Hamm Impulse geben. Gruppen aus Mönchengladbach demonstrieren in der Sporthalle des Märkischen

Gymnasiums, was sie sich unter dem Motto „Aktiv ab 60“ vorstellen. Aufgaben, Ziele und Erfahrungen mit dem „Sport für Betagte“ hat Käthe Strötges, Vorsitzende des Mönchengladbacher Vereins, in einer Broschüre zusammengefaßt.

Der Prozeß des Alterns ist heute mehr denn je zu einem gesellschaftlichen Problem ge-



Kegeln — mehr als eine „ruhige Kugel“ schieben.



Beim Keulenschwingen ganz bei der Sache.

worden. Das Alter wird vielfach nicht als ein eigener Lebensabschnitt gesehen, sondern als Schicksalsschlag, dem die Betroffenen scheinbar hilflos gegenüberstehen. Zwar bemühen sich seit längerem zahlreiche Kräfte in Staat und Gesellschaft, dem Alter neue Werte abzugewinnen. Sie versuchen dem alten Menschen eine gewichtigere Position als nur „Pensionär“, nur „Rentner“ zuzuordnen.

Großen und vielfach entscheidenden Einfluß auf das Selbstverständnis und das Sozialverhalten des alten Menschen übt seine psychische Auseinandersetzung mit der Pensionierung aus. Hier gilt es, den aus dem Arbeitsprozeß ausscheidenden Menschen vor Frustration zu bewahren und ihm neue Formen der Anerkennung und Wertschätzung entgegenzubringen. Jeder Mensch, der nach seiner Pensionierung, in seinem neuen Leben als Ruheständler keine Erfüllung findet und andererseits einem scheinbar unübersehbaren Freizeitangebot ratlos gegenübersteht, bedarf der gesellschaftlichen Unterstützung.

Eine weitere wichtige Komponente für die gezielte Ausrichtung der Bemühungen im Bereich der Altenhilfe ist die zunehmende Vereinsamung alter Menschen in unserer Gesellschaft. Deren wesentliche Gründe liegen im strukturellen Wandel der Familie und in der durch ständige technologische und gesellschaftliche Veränderungen vergrößerte Differenzen zwischen den Generationen. Hinzu kommt

noch das geringer gewordene Zusammengehörigkeitsgefühl der erwachsenen Kinder gegenüber ihren alt gewordenen Eltern, zu denen sie kaum noch tiefergehende Beziehungen unterhalten. Natürlich spielt in diesem Zusammenhang auch die Binsenwahrheit, daß mit höherem Alter Ehepartner, Freunde und Bekannte durch den Tod entrissen werden, eine gewichtige Rolle. Angesichts der Tatsache, daß dies jedoch schon seit Menschengedenken der Fall ist, allerdings ohne daß eine derartige Vereinsamung des alten Menschen eintrat wie heute, muß man die Ursachen für die zum Teil völlige soziale Isolation alter Menschen zunächst in den übrigen Faktoren suchen.

Der alte Mensch weiß sich heute zum großen Teil abgelehnt. Darüberhinaus verliert er mit Ausscheiden aus dem Arbeitsprozeß, durch Krankheit oder Tod vieler Altersgenossen, allmählich den Kontakt zu seiner Umwelt. Er vereinsamt. Eines Tages bestimmen meist Monotonie und Langeweile sein Leben. Gerade hier liegen aber die Chancen, neue Lebensinhalte und neue mitmenschliche Kontakte zu finden und so den Lebensabend sinnvoll zu gestalten. Dabei kommt besonders den Initiativen im Bereich der Altenhilfe, die sich nicht ausschließlich der materiellen Existenzsicherung oder der pflegerischen Betreuung alter Menschen widmen, eine große Bedeutung zu.

Die Palette der Möglichkeiten einer aktiven Lebens- und Frei-

zeitgestaltung im Alter ist bei genauerer Betrachtung erstaunlich vielseitig. In schier allen Interessengebieten liegen Ansatzpunkte für eine dem Alter gemäße Betätigung. Allerdings bleibt deren Wahrnehmung in der Alltagspraxis weit hinter den potentiellen Möglichkeiten zurück.

Einen völlig neuen Weg der aktivierenden Altenhilfe stellt der in Mönchengladbach seit Jahren praktizierte Versuch dar, mit dem Mittel des Sports alten Menschen wieder neue Lebensinhalte zu vermitteln. „Sport für betagte Bürger“, ein anfangs belächelter Verein, hat als echte Pionierleistung richtungsweisende Beispiele für neue Möglichkeiten sinnvoller und altersgerechter Betätigung gegeben. Inzwischen wird dem Altersport auch seitens der Bundes- und Landesregierungen sowie seitens des Deutschen Sportbundes mehr Aufmerksamkeit zuteil.

In dem in Mönchengladbach konzipierten „Sozialen Altersport“ dient die sportliche Betätigung gleichzeitig sowohl der Erhaltung oder Wiedergewinnung körperlicher Fitness als auch der Kontaktpflege und damit der gesellschaftlichen Reintegration. Unter ärztlicher Anleitung und Kontrolle, die unbedingt erforderlich sind, erfährt der alte Mensch, indem er sich sportlich betätigt, daß er durchaus noch zu körperlichen Leistungen imstande ist. Daß er nicht zum „alten Eisen“ gehört, nur weil er in „Rente gegangen“ ist. Versuche führender Gerontologen, die unsere Erfahrungen bestätigen, beweisen, daß der

Gesundheitszustand des betagten Menschen durch ein ausdauerndes sportliches Training wesentliche Besserungen erfahren kann. Die physische Leistungskraft und das „biologische Alter“ (Organe und Kreislauf) sind, das ergaben fachwissenschaftliche Untersuchungen und Beobachtungen, keineswegs streng an die Lebensjahre des Menschen gebunden. Vielmehr zeigt sich, daß man sein körperliches Wohlbefinden auch im hohen und höchsten Alter durch ständiges Training erheblich beeinflussen kann. Die Mönchengladbach-Erfahrungen haben erwiesen, daß die Eigenbemühungen um einen gesünderen Körper weder einen 8-Stunden-Tag noch eine 40-Stunden-Woche erforderlich machen. Die Faustregel: wenig — aber regelmäßig.

Mit Nachdruck sei auf die vorbeugende Bedeutung des Altersports hingewiesen. Die ständig zunehmenden tödlichen Gefahren durch die modernen Zivilisationskrankheiten wie Kreislaufschwäche, Fettleibigkeit und Herzinfarkt werden durch eine rechtzeitige „Prophylaxe Altersport“ weitgehend gebannt.

Dabei gilt es vor allem, den Sport für ältere Menschen als Breitensport, daraus abgeleitet als Mittel der Begegnung und auch der geistigen Gesunderhaltung zu sehen. Der bislang dem Sport allein oder fast ausschließlich dominierende Hochleistungsgedanke hat hier überhaupt keinen Platz!

Von gleich großer Bedeutung ist neben diesem gesundheitsfördernden Aspekt auch die soziologische Bedeutung des



Bodenübungen

Altersports. Altersport, diese Aussage ist wohl unumstritten, muß immer in einen geselligen Rahmen eingegliedert werden. „Denn beim Sport mit älteren Menschen“, so sagt Bernd Grünwald in einer DSB-Broschüre ganz richtig, „sollte neben den rein biologischen Überlegungen stets der Wunsch nach Geselligkeit, nach Freude und Spaß an der Sache im Vordergrund stehen“. Das Schlagwort vom Sport als dem „Mittel der Begegnung“ erfährt im Mönchengladbacher Modellfall seine tägliche hundertfache Bestäti-

gung durch die Praxis. Der alte Mensch durchläuft, ähnlich wie in seiner Kindheit, erneut den Sozialisationsprozeß. Er findet mittels neugeknüpfter Kontakte aus seiner Vereinsamung heraus und gewinnt Freunde und Lebensgefährten. Der Altersport übernimmt regelrecht psychiatrische Aufgaben. Die gesellschaftliche Wiedereingliederung und die psychische Gesunderhaltung werden neben der rein sportlichen Betätigung zur zentralen Aufgabe des Altersports!



Strampeln für den Kreislauf ist zu jeder Jahreszeit möglich.



Schwimmen — keine Angst mehr vor dem nassen Element.

Ideal für Bau, Kauf, Renovierung:

10 Millionen DM für Hausbesitzer von der Volksbank!

Für alle, die die Renovierung und Modernisierung ihres Hauses nicht auf morgen verschieben wollen, hat die Volksbank ein zinsgünstiges Kredit-Sonderprogramm geschaffen.

In diesem Rahmen stellt sie ab sofort einen Betrag von 10 Millionen DM bereit.

Bitte fragen Sie nach Einzelheiten bei der Informationsstelle Altbau-Erneuerung der Volksbank Hamm, Tel. 106 310.

Hammer Containerdienst

Neuhaus GmbH
für Bauschutt und Abfall
Telefon (0 23 81)
5 72 80

Speiserestaurant „Die Quelle“

Im Norden der Nordengrill
Münsterstraße 16
mit gehobener Note unter
gleicher Leitung

Weststraße 9
jetzt unter neuem Besitzer
Axel und Brigitte Dietrich
Gut bürgerliche Küche,
reichhaltiger Mittags-Tisch

Tapeten Hellmich

Fachgeschäft für
Boden, Wand und Decke.
Ausführung sämtlicher
Malerarbeiten.
Fassadenreinigung und
Beschichtung.
4700 Hamm 1, Herringer Weg 14
Telefon 44 06 98

DEWITZ KG

FACHGROSSHANDLUNG

Sanitär - Bad - Heizung - Küche - Gasgeräte

- **Moderne Ausstellungsräume**
- **Fachberatung bei Neubau - Umbau - Renovierung**
- **Reichhaltiges Sortiment erstklassiger deutscher Markenfabrikate**

Wir beraten Sie gern und unverbindlich:

Montag bis Freitag 7.30 - 17.00 Uhr, Samstag 9.30 - 12.00 Uhr

4700 Hamm, Mittelstraße 25/27, Telefon-Sa.-Nr. (0 23 81) 2 20 55

4830 Gütersloh, Neuenkirchener Straße 37, Telefon-Sa.-Nr. (0 52 41) 53 84

In Moskau gehen die Uhren anders. Daß sich dieses Wort nicht nur auf die Zeit, sondern auch auf das tägliche Leben bezieht, erfuhren 39 Mitglieder des Internationalen Clubs Hamm (I.C.H.), als sie die sowjetische Hauptstadt und die frühere Zarenresidenz Leningrad besuchten.

Die Urlauber wohnten in Moskau in dem 1954 im Stalinschen „Zuckerbäcker-Stil“ erbauten Hotel Ukraine. Sie sahen alles, was das staatliche UdSSR-Reisebüro Intourist seinen Gästen in vier Tagen zu bieten hat: Stadtrundfahrt, Kreml, Leninmuseum, Allunionsausstellung und das Historische Museum. Sie lernten aber auch Metro zu fahren und bestaunten die mamorbestückten prachtvollen Stationen der 1935 in Betrieb genommenen U-Bahn, die damals als Wunderwerk gefeiert und von Bert Brecht sogar in einem Gedicht bejubelt wurde.

Eine Fahrt nach Sagorsk, dem Sitz des Patriarchen der russisch-orthodoxen Kirche, gehörte ebenfalls zum Programm. Bei einem Gottesdienst erlebten die Urlauber dort tiefe Gläubigkeit. Die Gläubigkeit der jüngeren Generation bezieht sich nicht auf das Christentum, sondern auf den Staat. In Moskau gehört es zur Tradition, daß Brautpaare zum Roten Platz (rot hat übrigens im Russischen die Bedeutung von

In Moskau und Leningrad

schön) kommen und den Brautstrauß am Grab des Unbekannten Soldaten unterhalb der Kremelmauer niederlegen. Ganz in der Nähe steht das Lenin-Mausoleum, Ziel der „Pilgerfahrt“ tausender und abertausender von Sowjetbürgern, die mit Hilfe von Gewerkschaftszuschüssen wenigstens einmal in ihrem Leben nach Moskau reisen, um an der einbalsamierten Leiche des Genossen Lenin vorbeizudefilieren. Stundenlang marschieren sie geduldig Schrittchen für Schrittchen in der kilometerlangen Schlange, um in das sowjetische „Mekka“ zu gelangen.

Schlangestehen ist überhaupt typisch für Rußland. Man steht geduldig vor Schuhgeschäften, Textiläden und Museen. Touristen haben es besser. Sie bringen begehrte Devisen ins Land. Das öffnet ihnen die Türen zu Kathedralen und Ikonen-Sammlungen, aber auch zum Berioska-Shop, wo es gegen

Dollar, Lire oder D-Mark vieles zu kaufen gibt, wovon Einheimische träumen. Die Regale füllen sich von Jahr zu Jahr mehr. Auch in den staatlichen Geschäften, in denen Herr und Frau Jedermann kaufen.

D-Mark sind begehrte in der UdSSR. Taxifahrer und andere Devisenjäger versuchen immer wieder, Touristen zu illegalen Tauschaktionen zu überreden. Ihr Kurs geht bis zu 1 : 1 oder sogar darüber, während beim offiziellen Umtausch für einen Rubel mehr als drei Mark gezahlt werden müssen. Begehrtes Zahlungsmittel ist Kaugummi. Einigen „jungen Pionieren“ steckt das kapitalistische System im Blut. Sie handeln an jeder Bustür und bieten für Kaugummi Sowjetabzeichen an.

Zum Besichtigungsprogramm in Moskau gehörte auch das Jungfrauenkloster (eigentlich „Kloster der heiligen Jungfrau“). Der touristische Streß ließ keine Zeit, das Grab Chruschtschows

zu finden, der hier seine letzte Ruhestätte fand. Andere Prominente, darunter der aus dem Mausoleum verbannte Stalin und Astronaut Gagarin wurden auf dem Ehrenfriedhof an der Kremelmauer begraben. Auf der Rückfahrt in die Stadt wurde am Lenin-Hügel Halt gemacht, der einen Blick bietet über die „Pfannkuchen-Stadt“ Moskau und die Sportstätten, die für die Olympiade im Jahr 1980 vorbereitet werden.

Auf abendlichen Fahrten durch die Stadt versuchten die Besucher, einen Blick in die erleuchteten Wohnungen zu tun, die noch nicht immer für jede Familie separat sind. Den Sowjetbürgern steht pro Person elf Quadratmeter zur Verfügung, Küche und Flur nicht mitgerechnet. Dafür zahlen sie bei einem durchschnittlichen Monatseinkommen von 140 bis 160 Rubel 13 bis 14 Kopeken Miete pro Quadratmeter. Glücklicherweise hat einen Rasen und besitzt. Für ihn gibt es fünf Quadratmeter extra.

Die alte Zarenstadt Petersburg ließ ihre Sommer-Schönheit ahnen. Überwältigend die Pracht der Schlösser und Kathedralen, der Goldglanz der Kuppeln und Turmspitzen, der noch aus Anlaß des 60jährigen Jubiläums der Oktober-Revolution erneuert worden war. Lenins Befehl, historische Gebäude zu erhalten, wird sorgfältig befolgt. Mit großem Kostenaufwand und noch mehr Mühe wurden die Spuren des Krieges beseitigt.

Die Hammer Urlauber wollten eigentlich länger in Leningrad als in Moskau bleiben, doch hatte Intourist die Reise der I.C.H.-Gruppe anders programmiert. So blieben nur zwei Tage für die historischen Kostbarkeiten Leningrads und die Erinnerung an die Oktober-Revolution 1917, die mit einem Kanonsignal des Panzerkreuzers Aurora im damaligen Petrograd begann und die Welt veränderte.

Anneliese Beeck



Die Reisegruppe des I.C.H.

Atelier für Porträt-, Industrie- und Werbeaufnahmen

GERDA JUCHO

Ostenallee 91 · 4700 Hamm · Telefon (0 23 81) 8 27 66/8 37 81

Von der Gestaltung bis zur
Qualitätsdrucksache

GraphikDRUCK

Zeitvogel OHG

4700 Hamm 1 Oststraße 45

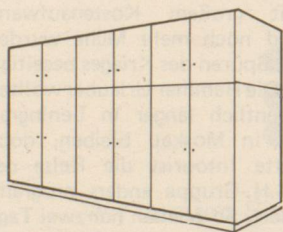
Ruf (0 23 81) 2 57 76

SCHLEMMERSTATION in den Bahnhofsgaststätten Hamm Telefon (0 23 81) 2 36 57

Nichtraucherrestaurant · Nebenräume für Veranstaltungen
aller Art · J & J SHOP für kleine Geschenke · Hundebär ·
Hintergrundmusik · a la Carte · Spezialitäten ·
Tagesgerichte · Nachmittagskaffee

M
Rampfroß und 3 Kioske für den eiligen Reisenden

J & J PARTY-SERVICE · Kalte Buffets liefern wir im Stadtgebiet
frei Haus mit unserem Kühlwagen · Angebote nach Anfrage



FRANZ MAAS

Schrankwände Raumteiler

sowie alle
**Innen-
ausbauarbeiten**
nach individuellen Plänen

INNENAUSBAU

Hamm, Gallberger Weg 33
Neue Ruf-Nr. (0 23 81) 5 08 22

DEKO-Degen
Papierverarbeitung
Werbe-, Fest- u. Deko-Bedarf
Stempel-, Schilder- u. Buchstabenherstellung
4700 HAMM M.-Luther-Str. 50 Tel. 2 96 62
LOSVERTRIEB, EINTRITTSKARTEN
U. KONFEKTIONSSTÄNDER

SIE KÖNNEN BERUHIPT SCHLAFEN
WENN WIR IHR EIGENTUM BEWACHEN!
Gegen drohende Gefahren bietet Ihnen Schutz die

WESTF. WACHGESELLSCHAFT „HEIMSCHUTZ“

(gegr. 1924 - einziger Auftragnehmer Westdeutschland's
bei den olympischen Spielen 1972 in München)

47 Hamm (Westf.) - Nordring 9 - Telefon (02381) 239 00

Wir übernehmen: Streifen-, Standposten-, Pförtner-, Absperr-
und Schutzdienste aller Art, sowie Fahrzeugüberwachungen,
Werks- und Eintrittskontrollen, Geldtransporte.

Presta Erfrischungsgetränke

in- und ausländische Weine
in allen Preislagen
Spirituosen - Biere - Fruchtsäfte
liefert Ihnen Ihr Fachgeschäft

Gebr. Schürmann

47 Hamm, Widumstraße 22-28
Getränkevertrieb

**DAG
Schule**

GEMEINNÜTZIG, FÖRDERUNGSWÜRDIG ANERKANNT
FÜR ALLE WEITERBILDUNGSWILLIGEN

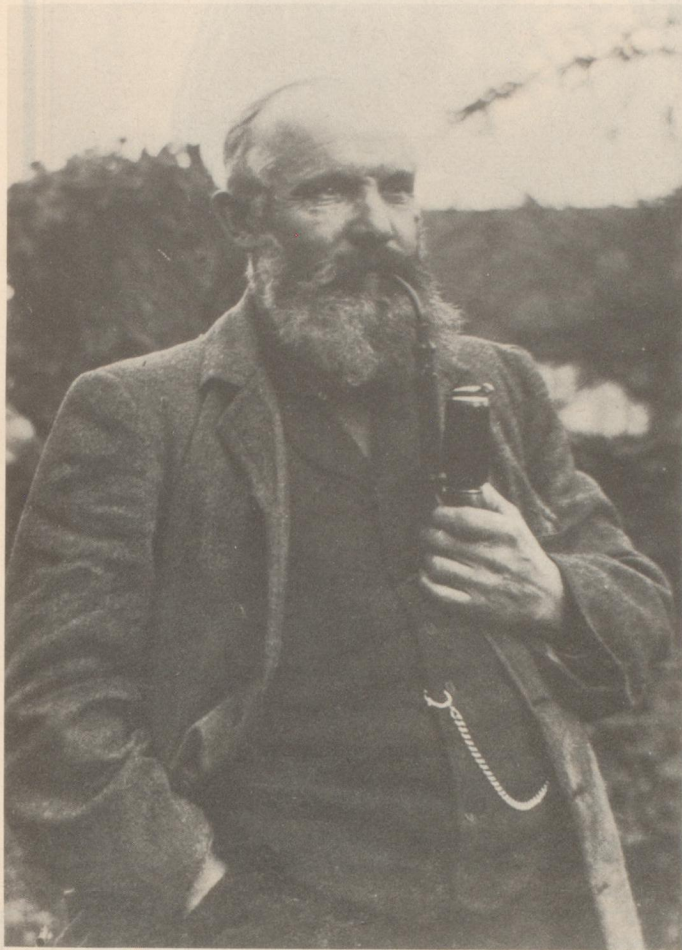
DAA

BILDUNGSWERK DER DAG — DEUTSCHE ANGESTELLTEN-AKADEMIE

Maschinenschreiben, Steno, Deutsch
(Rechtschreibung, Stil- und Sprachkunde,
Schriftverkehr)
Englisch — Wirtschaftsentenglisch
Rechnen (Kfm.) — Buchführung
Rhetorik — Steuer-ABC
Sekretärin* (staatlich geprüft, 1 Jahr)
Abendhandelschule (1 J.)
Buchführung, Rechnen, BWL, Deutsch
Bürokaufmann* (1 Jahr)
Vorbereitung zur IHK-Prüfung
Hauptschulabschluss (1 Jahr)
Fachoberschulreife (2 Jahre)

Betriebswirtschaftliches Seminar für Techniker und
Ingenieure* (1 Jahr) Kfm. Wissen für techn. Berufe
Steuerfachkraft* (1 Jahr) Steuer- und Wirtschafts-
recht für Klein- und Mittelbetrieb, Banken und
Versicherungen
Bilanzbuchhalter* (1 Jahr)
EDV-Seminar* (1 Jahr) Grund- und Fachwissen
für kaufmännisch-technische Berufe
Direktionsassistentin* (1,5 Jahre)
Fortbildung für Sekretärinnen und Führungskräfte
in Industrie, Bank, Versicherung
Fachwirt (IHK)* Industrie/Handel
* = Zuschuß des Arbeitsamtes bei
Erfüllung der Voraussetzungen

AUSKUNFT UND 4700 HAMM, BISMARCKSTR. 17-19 / TEL. 0 23 81 / 2 20 76
ANMELDUNG 4770 SOEST, GRANDWEG 46 / TEL. 0 29 21 / 46 18



Schon wer sich das Bild dieses Mannes ansieht, der gewinnt Vertrauen zu ihm, denn aus seinem Antlitz sprechen Lebenserfahrung und Güte. Es handelt sich um Bernhard Rüter, einen Vorsteher der Gemeinde Rhynern. In der Reihe der Vorsteher – später Bürgermeister – in der über 120jährigen Geschichte der ehemals amtsangehörigen Gemeinden des Amtes Rhynern nimmt er einen besonderen Rang ein.

Die Bürgermeister waren immer angesehene Repräsentanten ihrer Bürger. Als Bindeglied zwischen Bürger und Verwaltung waren sie erste Anlaufstation für die Sorgen und Nöte der Bevölkerung und oftmals Retter in der Not. Bernhard Rüter hat dieses verantwortungsvolle Amt in der Zeit vom 20. Oktober 1890 bis 20. April 1933 fast 43 Jahre lang bekleidet. Es hat mehrere Bürgermeister in den amtsangehörigen Gemeinden mit einer Dienstzeit über Jahrzehnte gegeben. Keiner aber war so lange wie er im Amt. Schon diese Tatsache bezeugt, daß es sich um einen ungewöhnlichen Mann gehandelt hat und das

war er auch, Bernhard Rüter, geboren am 14. Oktober 1856 in Süddinker, als Sohn des Landwirts und Brennereibesitzers Rüter.

Im Jahre 1885 übersiedelte er nach Rhynern und verehelichte sich mit der Tochter Maria des Landwirts Rohe. Den seit dem 15. Jahrhundert im Familienbesitz befindlichen Hof verwaltete er mit seiner Frau bis an sein Lebensende. Mit Leib und Seele Landwirt, technisch begabt, zeigte er sich aufgeschlossen für alles Neue und hatte auf seinem Hof schon früh moderne landwirtschaftliche Maschinen und Geräte. Seinen Berufskollegen ein Vorbild, gab er seine Erfahrungen gerne weiter und betätigte sich im landwirtschaftlichen Genossenschaftswesen. So war er Mitglied des Vorstandes der Molke-geflügelzuchtverein war er ein tatkräftiger Förderer. Nach dem Prinzip „do-it-yourself“ handelnd, verbesserte er selbst allerlei Geräte, bastelte Radios und betätigte sich mit Leidenschaft als Amateur-Fotograf.

Seine Liebe zur Heimat und seine Verbundenheit mit

Fast 43 Jahre lang war Bernhard Rüter Vorsteher der Gemeinde Rhynern. Gemeindedirektor a.D. Walter Schüerhoff beschwört in dem folgenden Artikel die Erinnerung an den bekannten und beliebten Gemeindevorsteher.

Bernhard Rüter – ein Vorsteher der Gemeinde Rhynern

den Geschehnissen in seinem Wohnort führten ihn schon früh in die Kommunalpolitik. Von 1890 ab gehörte er als Vertreter der Zentrumsparterie der Gemeindevertretung Rhynern an, auch Mitglied der Amtsvertretung und des Kreistages war er. Am 20. Oktober 1890 wählte ihn die Gemeindevertretung Rhynern einstimmig zum Vorsteher.

In den ersten Jahren dieser Tätigkeit war sein Hauptanliegen der Wegebau. Rhynern gehörte zu den ersten Gemeinden im Amt, die ihre Wege zu Chausseen ausbaute. Zu den weiteren wichtigen Dingen, die er während seiner Amtszeit fördernd oder entscheidend beeinflusste, gehörten der Bau der Eisenbahnlinie von Werl nach Hamm durch die RLE, der Anschluß der Gemeinde an die Wasserleitung, die Versorgung der Gemeinde mit elektrischem Strom, die Anlage einer Straßenbeleuchtung, der Bau der katholischen Volksschule mit Lehrerwohnung. Er war Mitbegründer der Freiwilligen Feuerwehr und zeitweilig deren Leiter. Seit 1926 gehörte er dem Aufsichtsrat der Ruhr-Lippe-Eisenbahnen an.

Am 20. Oktober 1930 feierte das ganze Dorf Rhynern das 40-jährige Dienstjubiläum dieses Mannes, der sich schon in frühen Jahren die Achtung und die Anerkennung der Bewohner des Dorfes in reichlichem Maße erworben hatte. Die Einladung zu dieser Feier erfolgte durch den Gemeindevorsteher von Haus zu Haus.

Im April 1933 wurde Bernhard Rüter gezwungen, sein Amt zur Verfügung zu stellen. Die Zeit der Rückkehr zu demokratischen Verhältnissen hat er nicht mehr erlebt. Er starb am 9. Januar 1934 und wurde unter großer Anteilnahme der Bevölkerung auf dem katholischen Friedhof in Rhynern zur letzten Ruhe gebettet.

Walter Schüerhoff



Höchste Geschmacksreinheit und Bekömmlichkeit sind Tugenden, die Isenbeck Pils durch sorgsamste Rein-Reifung gewinnt.
Kein Pils gibt dem Kenner reinen Genuß.

ISENBECK
pilsreiner Genuß

BRAUEREI ISENBECK HAMM / WESTFALEN

Hotel
Restaurant
Cafe

BREUER

Ostenallee 95 gegenüber dem Kurpark
Telefon (02381) 26001

Das Hotel des reisenden Kaufmanns

Das Hotel für Sie

Jedes Zimmer mit Dusche, teils WC,

Zimmertelefon

Parkplatz - Garagen

Das Haus der kleinen Tagungen und

Festlichkeiten,

Konferenzzimmer 12-40 Personen

Das Lokal mit der guten und
reichhaltigen Küche - mittags u. abends

Das beliebte Familiencafe mit
eigener Konditorei

Sich wohlfühlen, gut essen, gut wohnen



Bénédict-Schule

— Eine Schule der Schweizer Sprachschulorganisation —

- Englisch, Französisch, Spanisch,
Italienisch, Deutsch für Ausländer
- Tages- und Abendlehrgänge
- Handelskorrespondenz
- Dolmetscher-, Übersetzerlehrgänge
- staatl. IHK-Prüfungen
- Übersetzungsbüro

47 Hamm, Markt 12

Ruf 25474

Autogenes Training

Regelmäßige Einführungs-
und Aufbaukurse

NATURHEILPRAXIS D. URBAN

Telefon (0 23 81) 2 05 44



Stienemeier

Hamm · Essen · Hamburg

Hochdruck-Heißwasser-Fernheizwerke · Niederdruckdampf-Warmwasserheizungsanlagen
Klimatechnik · Bäder-Laborbau · Elektroheizung-Kraftanlagen

Haben Sie Sorgen?
Benutzen Sie die **Kummerstrippe**
des Hammer Rathauses
(02381) 29999
Tag und Nacht sprechbereit.
Ihr Anliegen wird unverzüglich
geprüft und beantwortet.



Waldbühnenspieler im „Lampenfieber“

In diesem Sommer stehen „Die drei Musketiere“ und „Pippi Langstrumpf“ auf dem Programm der Waldbühne Heessen. Seit einigen Wochen sind die Proben in ihre heiße Phase eingetreten. Donnerstags und samstags feilt Rektor Heinz Frerichmann, der Vorsitzende und Märchenspielleiter der Waldbühne Heessen, an der Inszenierung von „Pippi Langstrumpf“, die am 15. Mai Premiere hat. Pippi, Thomas, Anika, Blom, Donner-Karlsson und alle anderen Akteure geben sich die größte Mühe, seinen Vorstel-

lungen gerecht zu werden. Nebenbei bemerkt hat sich „Mister Nilson“, Pippis Äffchen, bestens an seine neue Herrin gewöhnt und wird mit seiner akrobatischen Turnerei gewiß viele in seinen Bann ziehen.

Auch Anton Funke (Bild rechts), der „Altmeister des Freilichtspiels“ ist mit seinen Proben zu „Die drei Musketiere“ gut vorangekommen. Jeden Dienstag werden im Heessener Wald unter sachkundiger Anleitung von Fechtlehrer Fritz-Karl Schulte und der Exlandesmeisterin Mariele Buxot

die Klingen gekreuzt (Bild oben rechts). Die Tanzgruppe probt unter Ballettmeister Pieter van der Sloot.

Aber nicht nur die Probenarbeit (Bild oben links) ist in die Endphase getreten; auch alle anderen Vorbereitungen sind nahezu abgeschlossen, so daß den Premieren am Pfingstmontag, 15. Mai, für „Pippi Langstrumpf“ und am Samstag, 27. Mai, für „Die drei Musketiere“ guten Erfolg und warmes Freilichtbühnenwetter zu wünschen ist.

J. Fre



DENKSTE?

Denksport im Hammagazin

Wem die Stunde schlägt

Der Besucher hatte sich im malerischen alten Städtchen müde gelaufen, und er sah zufällig auf seine Uhr, als die Turmuhr des alten Rathauses zum erstenmal „Bom!“ machte. Und als sie zum sechstenmal ihr „Bom!“ verhallen ließ, bewun-

derte der Besucher die Präzision der mittelalterlichen Uhrmacher, denn für die sechs Schläge hatte die Uhr genau sechs Sekunden gebraucht.

Wieviele Sekunden würde sie demnach brauchen, um „Zwölf“ zu schlagen?

Stammbaumfragen

„Ist das Ihrer?“ fragte Frau Piesecke neugierig den Herrn, der im Park neben ihr auf der Bank saß und einem Jungen zusah, der in einem Baum herumturnte. „Komisch! Der sieht Ihnen aber gar nicht ähnlich.“ — „Liebe Frau“, entgegnete Herr Sparsam lächelnd, „der Vater meines Enkels ist immerhin der Enkel meines Vaters.“

Von welchen Herren der Familie Sparsam ist nun eigentlich die Rede gewesen?

Wie die Orgelpfeifen

Drei muntere Knaben sind zusammen 28,5 Jahre alt. Der Älteste ist 3,5 Jahre älter als der Zweite, und der ist wieder 3,5 Jahre älter als der Jüngste.

Wie alt sind die Knaben nun ganz genau?

Auflösungen aus Heft 4 Kreuzworträtsel

Der Hamburger Stadtteil, nach dem in unserem Rätsel gefragt wurde, heißt Blankenese.

KREDIT

Ihre neue Wohnung finanzieren wir. Schöner wohnen werden Sie dann selbst.

Jeder Umzug kostet Nerven und eine Menge Geld. Wir helfen mit einem Kredit, wenn Sie Ihre Wohnung einrichten oder renovieren wollen, aber auch, wenn Sie einen teuren Umzug hatten.

Besuchen Sie uns. Dann haben Sie schon ein paar gute Bekannte.

SPAR-UND DARLEHNSKASSE HAMMEG

Einrichtungshaus

Herlitz

Hamm (Westf.)
Bahnhofstraße 14

das führende Haus
für Möbel
Gardinen Teppiche

WK
MÖBEL

DW
MÖBEL

gilde
teppiche

Türen, Tore
Eisen und Baustoffe

kauft man bei

TÖLLE

sowie alles für den Bau

Hamm, Hafenstraße 9
Telefon 2 10 41 / 43



grüner baum

die gemütliche Gaststätte
Rhynern, Oststraße 3
Telefon (0 23 85) 24 54

geöffnet werktags
ab 17 Uhr
sonntags ganztägig
Gute Küche
Tagungsräume ab
15-150 Personen,
besonders geeignet
für Familienfeiern.
Besitzer Franz Kupitz

**Neue Wohnung –
neue Anschaffungen.
Wir bieten Ihnen
den richtigen Kredit.**



**Spar- und Kreditbank
WKG KUNDENKREDIT eG**
Hamm, Martin-Luther-Straße 26
Telefon 2 90 23*

**Hotel Reuter
Klosterklausen**

47 Hamm, Südstr. 9-13
Telefon 2 90 91/92
Inh. F. G. KUPITZ

Es erwartet Sie:
Spezialitäten-Restaurant
und Tagungsräume
Hausbar auch für Sie
Stadtküche mit Quickservice
Skandinavisches Frühstücksbuffet
Appartements
Zimmer m. Kühlschrank u. Television

INTERCOIFFURE



PARFÜMERIE

Weststraße 36 - Ruf 28241

Hamm's großes Spezialgeschäft
für Modeperücken,
Haarteile und Toupets

Montags ab 14.00 Uhr geöffnet

PEUGEOT

Von 45 - 144 PS, Pkw, Lkw, Benzin und Diesel

AUTO-EGEN

Hauptgeschäft 47 Hamm · Roonstraße 5-11
Ruf (0 23 81) 2 80 13

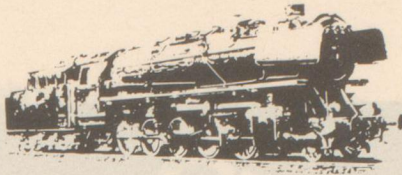
PKW-Anhänger jeder Art
und Wohnwagen auch leihweise!

AUTO-EGEN



AUTO-SALON
Bahnhofsvorplatz 1

Seit 45 Jahren Automobil-Handel
und Reparaturen in Hamm!



HAMMER EISENBAHNFREUNDE INFORMIEREN

50-DM-Anteilscheine sollen weitere Dampfloks finanzieren

Auch wenn es um Finanzierungsfragen geht, sind die Hammer Eisenbahnfreunde pffiffig: Um den Ankauf einer zweiten, fast 50 Jahre alten Dampfloks sicherzustellen, werden jetzt Anhängern vergangener Eisenbahnromantik 50-DM-Anteilscheine angeboten. Inhaber der Anteilscheine werden Miteigentümer der Dampfloks BR 80, die kürzlich als letztes zischendes Ungetüm von der Ruhrkohle AG auf das Abstellgleis der Kamener Hauptwerkstatt geschoben worden ist.

Nach den Angaben der Eisenbahnfreunde im Verkehrsverein Hamm handelt es sich bei der „BR 80“ um eine der kleinsten Einheitsloks der Deutschen Reichsbahn. Diese als Zugloks

geeignete Maschine soll von den Eisenbahnfreunden in Eigenarbeit komplett überholt und anschließend bei den beliebten Oldtimer-Fahrten auf den Gleisen der Ruhr-Lippe-Eisenbahn eingesetzt werden. Die Gesamtkosten werden auf knapp 6000 DM geschätzt.

Mit dem Erwerb von Anteilscheinen gehen die Käufer kein Risiko ein. Dazu der Vorsitzende der Hammer Eisenbahnfreunde, Karl-Heinz-Silber: „Der Gegenwert bleibt auf jeden Fall erhalten, selbst wenn im ungünstigsten Falle die Lok zu verschrotten wäre, da sich der Kaufpreis am Schrottwert orientiert. „Die Anteilscheine wollen die Eisenbahnfreunde durch vierteljährliche Auslo-

sungen (erstmalig am 1. April 1981) innerhalb von zwei Jahren zurückerwerben“.

Wenn Sie an Anteilscheinen interessiert sind, können Sie sich direkt an die Hammer Eisenbahnfreunde (Postfach 750,

4700 Hamm 1, Tel. Herr Hordt 24841) wenden oder entsprechende Geldbeträge auf das Sonderkonto „Dampflokomotive BR 80“ bei der Stadtparkasse Hamm (Kontonummer 43661) einzahlen.

Fahrt in die Eisenbahnvergangenheit Mit dem BR 104-Oldtimer nach Detmold

Eine Fahrt in die Eisenbahnvergangenheit versprechen die Hammer Eisenbahnfreunde für den 7. Mai. An diesem Tag startet der Elektroloks-Oldtimer BR 104 mit stilgerechten Wagen und Abteilen nach Detmold in den Teutoburger Wald. Die Sonderzugfahrt beginnt pünktlich um 8.33 Uhr am Hauptbahnhof Hamm und führt mit Stopps in Welver, Soest, Lippstadt, Paderborn, Altenbeken und Leopoldstal nach Detmold. In Detmold erwartet die Eisenbahnfans ein umfangreiches Sonderprogramm. Vorgesehen sind ein Stadtrundgang, Besichtigung

der Museen und des Residenzschlosses sowie ein Besuch des Hermannsdenkmals, der Adlerwarte Berlebeck und der auch kunsthistorisch interessanten Externsteine mit dem Kreuzabnahme-Relief. Je nach Wunsch und Neigung kann unter den einzelnen Möglichkeiten individuell gewählt werden. Mit der Rückkehr ist nach dem vorliegenden Sonderfahrplan um 19.29 in Hamm zu rechnen.

Auskünfte und Fahrkarten sind erhältlich beim Verkehrsverein am Bahnhof und am Fahrkartenschalter der DB.

MITTEILUNGEN · MITTEILUNGEN

ICH
INTERNATIONALER CLUB
HAMM

MITTEILUNGEN · MITTEILUNGEN

Mit dem Luxus-Kreuzer rund um Westeuropa

Eine Kreuzfahrt rund um Westeuropa vom 9. bis 18. September mit dem norwegischen Luxus-Kreuzer MS „VISTAFJORD“ bietet der Internationale Club Hamm (I.C.H.) an. Der I.C.H. verspricht für zehn Tage ein abwechslungsreiches Programm („unvergessliche Tage stehen bevor“). Von Hamburg, dem Tor zur Welt, geht es zunächst nach Southampton, dem größten Passagierschiffshafen von Großbritannien. Weitere Stationen sind La Coruna in Nordspanien, Lissabon, Gibraltar und Genua. Von allen Seehäfen aus sind interessante Landausflüge vor-

gesehen. Für die Kreuzfahrt muß je nach Deck und Kabinenart (innen oder außen) mit Preisen pro Person von 1397 bis 1877 DM gerechnet werden. MS „VISTAFJORD“ ist das Flaggschiff der norwegischen Amerika-Linie, wurde 1973 nach den modernsten Gesichtspunkten gebaut. Alle Kabinen sind komfortabel ausgestattet u.a. mit Unterbetten, Bad oder Dusche, WC, Telefon und Radio. Zu diesem Schiff gehören natürlich auch großzügige Gesellschaftsräume, Restaurants, gemütliche Bars, Swimmingpool, Hallenbad, Sauna und Kino.

Fahrt nach Bradford

Die Hammer Eisenbahnfreunde veranstalten in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Club Hamm (I.C.H.) während der Herbstferien eine Fahrt nach Bradford, der englischen Partnerstadt von Hamm. Die England-Reise (vom 8. bis 15. Oktober) steht ganz im Zeichen der Eisenbahn. Beispielsweise wollen die Eisenbahnfreunde historische Eisenbahnanlagen und Museen besichtigen, u.a. in York die beste Sammlung von Dampfloks, Eisenbahnzubehör und technischen Einrichtungen, die in Großbritannien existiert. Für Mitglieder kostet die Fahrt nach Bradford 350

DM, für Nichtmitglieder 400 DM. In diesem Preis sind enthalten die Bahnfahrt nach Rotterdam, die Kosten für die Fähre, eine Übernachtung in London und die Fahrt nach Bradford. In Bradford selbst sind die Teilnehmer Gäste der Shipley/Hamm Twinning Organisation. Anmeldungen nehmen die Hammer Eisenbahnfreunde und der I.C.H. im Verkehrsverein entgegen.

reimann & co. druckt*

* zum Beispiel das Hammagazin



1978 Waldbühne Heessen in Hamm

PIPPI LANGSTRUMPF

Premiere: Pfingstmontag, 15. Mai, 16.00 Uhr

weitere Aufführungen:

sonntags: 21. und 28. Mai, 11., 18. und 25. Juni, 16.00 Uhr

donnerstags: 25. Mai, 16.00 Uhr

mittwochs: 31. Mai, 16.00 Uhr, 7., 14., 21. Juni, 16.00 Uhr

DIE DREI MUSKETIERE

Premiere: Samstag, 27. Mai, 20.00 Uhr

weitere Aufführungen:

samstags: 10., 17., 24. Juni, 20.00 Uhr, 1. Juli, 20.00 Uhr

mittwochs: 28. Juni, 16.00 Uhr

Spielpause vom 2. bis 22. Juli

Auskunft und Vorbestellungen:

Geschäftsstelle der Waldbühne Heessen, Postfach 5362,
4700 Hamm 5, Ruf: (0 23 81) 3 23 79
Vorverkauf: Verkehrsverein am Bahnhof (im Hause Horten),
in allen Filialen der Spar- und Darlehnskasse, Hamm.

R. W. Heuse

Das Fachgeschäft für
KRISTALL-PORZELLAN
KUNSTGEWERBE
ROSENTHAL STUDIO-ABTEILUNG
HAMM - WESTSTRASSE 6
FERNRUF (02381) 25007

Schmuckkästchen
WERKSTÄTTEN FÜR FEINSTE
HANDWERKLICHE GOLDSCHMIEDEKUNST
Udo Gärtner
HAMM - BAHNHOFSTRASSE 1
TELEFON 2 67 10

Modische

Brautschleier

Rundscheier, Stufenscheier,
Glockenscheier, Spitzenscheier,
bodenlange Scheier, Lang-
scheier - auch mit zart-
farbigen Blumenmotiven

Schnittker, Hamm

Weststraße 34 (Fußgängerzone)

Gebr. Seewald

Fachgeschäft für
Tapeten, besonders Japan-Gras -
Velours - Salubra sowie
Bodenbeläge

Hamm, Widumstraße 16/18
100 m von der Pauluskirche
Fernruf 24907

In Haus- und Grundstücksangelegenheiten,
Hypothesen- sowie Finanzierungsfragen
werden Sie von uns zuverlässig beraten



*Zapf &
Mödder*

Immobilien-Treuhand oHG
4700 Hamm, Nordstraße 5, Tel. 02381/22025-27

Gute Beratung erspart
Ihnen schlechte Erfahrung.
Wir bieten eben mehr.



BRÖKER

Hamm, Oststr. 12
Werne, nur Steinstr. 33

Mit einem
schnittigen Schnitt
schnittig frisiert!

Perücken, Haarteile, Toupets

Salon Figaro

Inh. W. u. R. Schmitz
4700 Hamm, Werler Straße 9
Telefon 2 21 26

Das Fachgeschäft für Foto-Kino
Projektion und Schulbedarf
EIGENES MINOX-LABOR

Foto-Caspers

47 HAMM, Oststr. 15, Tel. 240 85

Festwoche „Hammer Herbst 1978“ Großbritannien zu Gast

Die Hammer Festwochen bleiben international: „Großbritannien ist zu Gast“, unter diesem Motto steht die dritte Festwoche vom 15. bis 24. September in Hamm. Der Leiter des Verkehrsamtes, Verkehrsdirektor Reinhard Werry, hat nach dem Grundsatzbeschluss des Stadtparlaments von Ende Januar eine erste Konzeption für diese zehntägige Mammutveranstaltung erarbeitet.

Für den „Hammer Herbst 1978“ nennt Werry vier Wünsche: Zu allererst sollen natürlich die Bürger voll auf ihre Kosten kommen, daneben soll die Festwoche den Zielen der Verkehrswerbung mit einer Imageverbesserung für die Stadt Hamm entsprechen, der Hammer Wirtschaft wieder Raum für eigenes, kreatives Engagement geben und – last not least – britische Eigenheiten nach Hamm importieren. Für „Großbritannien zu Gast“ hat deshalb das städtische Verkehrsamt bereits Ideenmasse zu Papier gebracht. Sie versprechen ein

munteres Kaleidoskop – da sollen Londoner Bobbys den Verkehr auf Hamms Straßen regeln, da kann man ein englisches Dinner in Hammer Restaurants einnehmen, wird zur Tea-time in das Kurhaus eingeladen, da sind in der Stadtbücherei englische Bücher zu lesen und da geben sich englische Rock- und Popgruppen ein phonstarkes Stelldichein in den Zentralhallen.

Allein das Rahmenprogramm sieht nach den Worten von Verkehrsdirektor Werry bisher elf Schwerpunkte vor. So einen Schaufensterwettbewerb des Einzelhandels, eine Ausstellung Bradford Museen, Demonstrationen original englischer Sportarten wie Cricket und Squash und ein Sonderpostamt. Die einzelnen Tagesveranstaltungen lassen sich nur stichwortartig auflisten: Tag der offenen Tür bei der 617. Tanker Transporteinheit, Ausstellung „Altes englisches Silber“ im Gustav-Lübcke-Museum, Diskothek in den Zentralhallen mit englischen Disc-

jockeys, Dämmererschoppen („English beer is the best“) in der Isenbeck-Brauerei, City-Treff mit Künstlern aus Großbritannien und Sinfoniekonzert eines Londoner Orchesters.

Mit der dritten Festwoche will das Verkehrsamt die Konsequenzen aus den letzten beiden Jahren ziehen. Aus den zwei „Lehrjahren“ schlußfolgert Werry: „Eine Ansammlung von Großveranstaltungen in den Zentralhallen hat kaum Aussicht auf Erfolg. Wir wollen diesmal die vielfältigen Interessen durch eine Vielzahl von kleineren Veranstaltungen berücksichtigen.“ Trotz dieser gezielten Aufsplitterung der Hammer Festwoche, die naturgemäß einen höheren Organisationsaufwand erfordert, hofft das städtische Verkehrsamt mit den veranschlagten Kosten auszukommen. Mit den vom Rat der Stadt Hamm bewilligten 50 000 DM und der finanziellen Unterstützung der Wirtschaft sollen zehn Tage voller Unterhaltung garantiert werden.

Wanderwoche in Flüelen

In Zusammenarbeit mit dem Stadtsportbund plant der Verkehrsverein Hamm erstmals in diesem Jahr eine Wanderwoche in Flüelen, der Schweizer Partnerstadt. Vom 4. bis 12. August sind sieben Tageswanderungen vorgesehen. Nach Mitteilung der Veranstalter sollen keine Klettertouren unternommen werden, es handle sich dabei um reine Bergwanderungen. Zweimal werden die Teilnehmer in Berghütten übernachten. Die Flüelenfahrt soll insgesamt 350 DM kosten. Interessenten können sich umgehend beim Verkehrsverein im Hause Horten anmelden.

Zu den Olympischen Spielen 1980 nach Moskau

Gemeinsam mit der Volksbank Hamm und dem DER-Reisebüro will der Verkehrsverein schon jetzt allen interessierten Mitgliedern die Möglichkeit geben, sich auf einen Besuch der Olympischen Spiele in Moskau vorzubereiten. Die 16tägige Reise vom 19. Juli bis 3. August 1980 in die sowjetische Hauptstadt wird voraussichtlich 2 500 DM kosten. Folgendes Rahmenprogramm ist nach der augenblicklichen Planung vorgesehen: Flug nach Moskau, Besuch der Eröffnungsfeier, einzelner Olympia-Veranstaltungen (Eintrittskarten werden nach individuellen Wünschen gebucht) und der Schlußfeierlichkeiten, ausführliche Stadtrundfahrten, Bolschoi-Ballett und Spezialitäten-Essen. Besichtigt werden sollen u.a. der Kreml, die Allunionsausstellung, Gemäldegalerien, Museen, die Metro und das 70 Kilometer von Moskau entfernt liegende weltberühmte Kloster Sagorsk. Auskunft über die Moskau-Fahrt gibt der Verkehrsverein.

Noch bis zum 30. Juni läuft der Fotowettbewerb des Verkehrsvereins Hamm mit dem Thema „Menschen im Bahnhof“. Die besten Arbeiten, die alle Hamm-bezogen sein müssen, sollen in einer großen Ausstellung der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die drei Preis-

Fotowettbewerb: Menschen im Bahnhof

träger erhalten entsprechend der Ausschreibung des Verkehrsvereins Gutscheine im Werte von 200 DM, 150 DM und 100 DM. Für den 4. bis 13. Preis sind informative Fotobücher ausgesetzt, für den 14. bis 53. Preis jeweils zwei Schwarz-weiß-Filme. Unabhängig von der Bewertung der Bilder behält sich der Veranstalter vor, sie für 20 DM pro Stück anzukaufen. Teilnehmen kann jeder Fotoamateur mit höchstens fünf Schwarz-weiß-Fotos (Größe ab 30 mal 40 Zentimeter).

Ganz im Zeichen der Unterhaltung: Aktionszelt mit Rock, Pop und Quiz

Ganz im Zeichen der Unterhaltung steht das Rahmenprogramm der Frühjahrskirmes vom 29. April bis 7. Mai. Der Verkehrsverein Hamm baut ein Aktionszelt auf, wo an jedem Tag Musik Trumpf ist. Mit von der Partie (und zugleich Erfolgsgarant) ist die „Star Track Disco“.

Die Aktionspalette reicht von einem Wunschkonzert über die „Oldie-Hitparade“ bis hin zu dem Abschluschnachmittag mit der Überschrift „Schlager, Hits und Evergreens“. Der Verkehrsverein will die Besucher unmittelbar in das Unterhaltungskarussell einbeziehen: Die Zuhörer werden sich beteiligen und das musikalische Programm mitgestalten können. Zum Beispiel sollen Hitparaden-Stimmkarten verteilt werden, bei der

„Internationalen Top-Twenty“ am achten Tag des Aktionszeltes wird das Publikum seine eigene Hitparade zusammenstellen oder Schnelldenker erhalten bei mehreren Quizrunden wertvolle Preise. Am schwierigsten wird es bei „Rock-Pop-Quiz“ zugehen: Fünf mal fünf Kandidaten müssen sich in das Finale durchraten, wo sie Expertenfragen aus dem Bereich der Rock- und Popmusik erwarten.

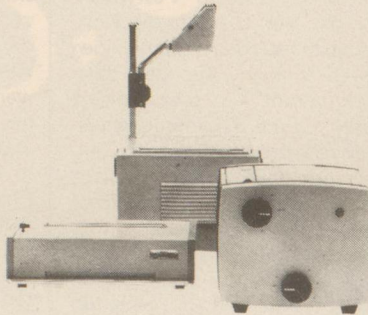
Mit dem Aktionszelt will der Hammer Verkehrsverein einen eigenen Beitrag zur Frühjahrskirmes leisten. Geschäftsführer Werry hofft, daß die Bevölkerung dieses Angebot annimmt, das „in seiner unterhaltsamen Breite ein starkes Interesse finden müßte“.

Rex-Rotary Bürodruck-Systeme

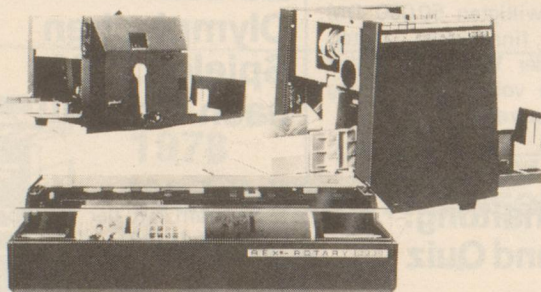
Je nach Situation lösen wir Ihre Probleme mit den Mitteln der modernen Bürokommunikation

Spirit-Umdruck
Kombination von
Spiritumdrucker,
Thermokopierer und
Tageslichtprojektor

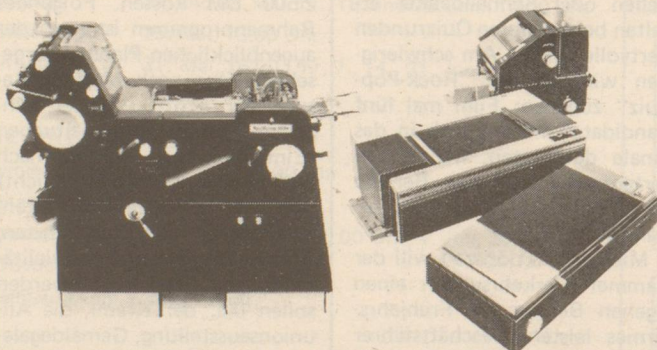
Schulsystem



Schablonen-Vervielfältigung
Kombination von Schablonenvervielfältiger
und elektrischem Schablonenbrenngerät



Büro-Offset
Kombination von Büro-Offsetdrucker,
Plattenherstellungsgesetz und
elektrostatischem Kopiergerät



**BÜRO-REPRO - RZEPKA - Hohe Straße 19
4700 Hamm 1 - Telefon (0 23 81) 251 92**

GOLD **M** GOLD

Kennen Sie
die 7 Mahlberg-Pluspunkte?

-  Die günstigen Preise für Uhren, Juwelen und Schmuck.
-  Die große Auswahl unter Tausenden von Stücken.
-  Die wundervoll-angenehme Kaufatmosphäre.
-  Die sympathische Bedienung und die ehrliche Beratung.
-  Der Gold- und Juweleneinkauf direkt an den Weltmärkten und das eigene Perleneinkaufsbüro direkt in der Perlenstadt Kobe in Japan.
-  Die eigenen Uhren- und Goldschmiede-Meisterwerkstätten mit eigener Schmuckfertigung.
-  Der vorbildliche Schmuck- und Uhren-Service mit den günstigen Preisen.

**MAHLBERG
Hamm**

Weststr. 52

Eingang: Ritterstr.



Zentralhallen Hamm

Räume für 2500, 500, 250, 180 Personen und Nebenräume, eigene Restauration, überdachte Ausstellungsflächen von 4000 qm, Freigelände 80 000 qm. Parkmöglichkeiten für 3000 Pkw am Hause. Wir führen aus: Ausstellungen, Westfalen-schau, Fachtagungen, Fachausstellungen, Verbrauchermessen, Showveranstaltungen, Gartenbauausstellungen, Sportveranstaltungen, Festlichkeiten jeder Art. — Ruf (0 23 81) 54 68



Die Heimkehr des Grafen von der Mark

Als 1949 bei den Aufräumarbeiten auf dem Gelände des Stadthauses an der Nordseite des Marktplatzes das Standbild des Grafen von der Mark gefunden wurde, das von 1925 bis zur Zerstörung im Dezember 1944 in der Eingangshalle des Stadthauses gestanden hatte, war es so stark beschädigt, daß eine Restauration unmöglich war. Es handelte sich um jenes über zwei Meter große aus einem 18 Zentner schweren Eichenklotz geschnitzte Standbild des einstigen Stadtgründers, das im Januar 1916 als „Nagelgraf“ auf dem Marktplatz vor der Pauluskirche aufgestellt worden war.

Ähnliche Standbilder gab es während des 1. Weltkrieges in vielen deutschen Städten. Sie dienten sowohl patriotischen sowie sozialen oder fürsorglichen Zwecken. Das Hammer Standbild, das nach einem Entwurf des Düsseldorfer Bildhauers Fleischhacker entstanden war, wurde mit Nägeln unterschiedlichen Wertes versehen, damit aus dem Erlös die Witwen und Waisen gefallener Soldaten unterstützt werden konnten.

Als sich die städtischen Stellen

1949 angesichts des zerstörten Standbildes mit der Tatsache abfinden mußten, daß eine Restauration unmöglich sei, schien der Nagelgraf, mit dem sicher ein Stück Hammer Stadtgeschichte verbunden war, für immer verloren. Im Jahre 1965 jedoch wurde bekannt, daß sich das Gipsmodell des Bildhauers Fleischhacker, nachdem 1916 das Standbild des Nagelgrafen geschaffen worden war, im Besitz des früheren Hammer Redakteurs Adolf Lindemann in Berlin befand. Lindemann hatte als Chefredakteur einer Hammer Zeitung 1916 selbst zum Gründungskomitee, das die Errichtung des Standbildes vorbereitete, gehört.

Jahrzehntelang stand die Gipsplastik im Garten Lindemann in Berlin. Sie überlebte Krieg und Zerstörung und ist jetzt durch gemeinsame Bemühungen von Archiv, Schuldezernat und vor allem Eduard-Spranger-Schule nach Hamm zurückgekehrt. Nach einem Briefwechsel, der etwa vor einem Jahr mit der Witwe A. Lindemanns geführt wurde, waren die Weichen gestellt, das geschichtsträchtige Stück für Hamm zu erhalten.



Schüler der FOS 10 der Eduard-Spranger-Schule und ihr Klassenlehrer, Studiendirektor Niermann, brachten von einem Partnerschaftsbesuch in Berlin-Wedding das Standbild des Grafen von der Mark nach Hamm zurück.

Fit im Freizeitclub To San



Die Sportschule To San, drei Jahre am Matthaei-Platz, ist umgezogen: Mit den neuen Räumen am Caldenhofer Weg, die jetzt größer und moderner ausgestattet sind, hat sich auch das Konzept geändert. Aus der Sportschule wurde der „Fitness- und Freizeitclub To San“.

Mangelt's an Leistungskraft und Körperbeherrschung? Dann liegt es nah, Sport zu treiben. Aber welche Sportart? Manfred Focke, Träger des 3. Dan im Taekwon Do glaubt hierauf die richtige Antwort zu haben. In seinem Sport- und Freizeitcenter wird mit einer Mischung aus Krafttraining, Kampfsport und Entspannung Gelegenheit gegeben, sich fit zu halten

oder auch erst fit zu werden.

Das hört sich interessant an. Aber: Taekwon Do ist eine Sportart, die den meisten Hammer Bürgern ähnlich wie Kung-Fu oder Karate fast nur aus Filmen oder dem Fernsehen – zumeist negativ dargestellt – bekannt ist. Dieses schlechte Image stört natürlich die Aktiven, und so stellt Manfred Focke klar: Taekwon Do ist eine Art koreanisches Karate, das die Regeln dieses über 1000 Jahre alten Sports erstmals vereinheitlicht hat.

Die Atmosphäre ist gemütlich. Über 200 Kinder, Frauen und Männer nehmen an den Übungen teil, sicherlich ein Erfolg des neuen Konzepts.

Hamm und Chattanooga

Insgesamt 12 Schilder, die auf die junge Partnerschaft zwischen Chattanooga und Hamm hinweisen, wurden jüngst an wichtigen Ausfallstraßen von Hams amerikanischer Partnerstadt im Bundesstaat Tennessee aufgestellt. Unser Bild aus Chattanooga zeigt Commissioner Paul Clark (links) und Commissioner Jim Eberle, die ein Schild auf einer wichtigen Straße Chattanoogas anbringen. Die Stadt Hamm zehrt im April beim ersten internationalen City-Fest



in Chattanooga vom Alterspräsidenten des Rates, Ratsherrn Robert Rehling, vertreten.

Wir zeigen Ihnen
was Sie schenken können...

Rüter-Boutique

...eine Abteilung im Hause

HEINRICH RÜTER
AM BAHNHOF
4700 HAMM



„Eine Zeiss Sonnenbrille
von unserem Augenoptiker.“



Weil wir nicht nur
gut aussehen, sondern auch
blendfrei sehen wollen.

**Optiker
HEINEMANN**

moderne Brillen -
Contactlinsen

Hamm
Martin-Luther-Str. 48
Telefon 2 38 92

URLAUBSPÄNE ÄNDERN + + +

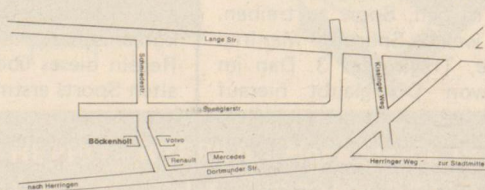
ERLEBNISURLAUB 1978 ? + + + JA, DENN TOLLE URLAUBS-
BRÄUNE WIRD ZU HAUSE GETANKT ! + + + NATÜRLICH MIT
EINEM SOLARIUM VON BÖCKENHOLT - DEM SPEZIALISTEN MIT
DEM GRÖSSTEN ANGEBOT ! + + + SIE SOLLTEN ES SICH GÖNNEN + + +

UNVERBINDLICHE VORFÜHRUNG UND BERATUNG IN UNSERER
SPEZIALAUSSTELLUNG FÜR SAUNAS UND SOLARIEN ! + + +

TÄGLICH VON 7.30 - 16.30 UHR UND SAMSTAGS VON
9.30 - 13.00 UHR GEÖFFNET ! + + +

WIR ERWARTEN SIE ! + + + +

So finden Sie unsere Ausstellung:



böckenholt gmbh

**SAUNA- UND
SOLARIENAUSSTELLUNG**

4700 HAMM - SCHMIEDESTR. 3

Naturpark Homert: Berge, Wälder, Seen

Schönheit und Erholungswert einer Landschaft werden weitgehend durch ihre Vielfältigkeit bestimmt. Ein reicher Wechsel zwischen Wald und Feld in der Struktur der Landschaft ist das sicherste Kriterium für ein Erholungsgebiet — dieses trifft auf den Naturpark Homert im Sauerland zu.

Seinen Namen hat der Naturpark von der höchsten Erhebung, der 656 Meter hohen Homert. Einsame Höhen, stille Wiesentäler und schöne Dorfbilder prägen das Landschaftsbild. Fernsichten bieten das Oberbecken des Kraftwerkes Rönkhausen und der 648 Meter hohe Schomberg. Besondere Anziehungspunkte sind die beiden Talsperren Sorpe- und Hennesee. Beide bieten vielseitige Möglichkeiten für Camping und Wassersport. Die Homert Höhen haben ein reichhaltiges Angebot an Skiliften, Abfahrts- hängen und Skiwanderwegen.

Für den Feriengast ist der Naturpark sowohl mit öffent-

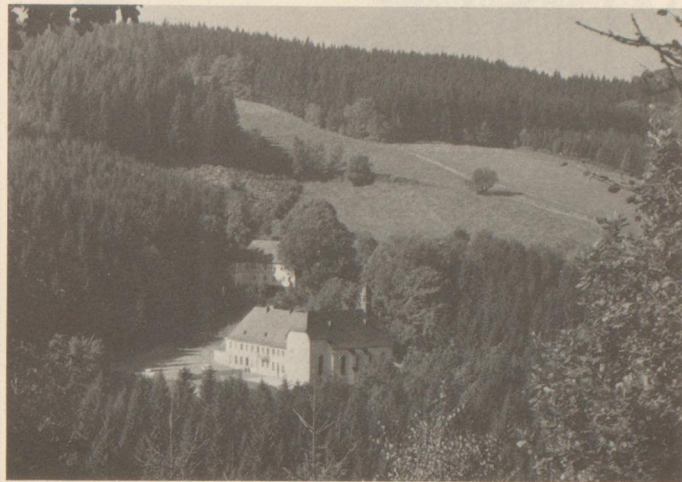
lichen Verkehrsmitteln als auch mit dem Auto gut zu erreichen. Nach dem Motto „steige aus und wandere“ stehen hinreichend Wandererparkplätze zur Verfügung.

Die Kunstinteressierten finden in den romanischen Hallenkirchen aus dem 12. und 13. Jahrhundert viele Kostbarkeiten.

So bietet der Naturpark Homert für jeden Geschmack die passende Erholung.

Der Naturpark wurde 1965 ins Leben gerufen. Träger ist der „Zweckverband Naturpark Homert“ mit dem Sitz in Arnsberg. Das Naturparkgebiet umfaßt 40 000 Hektar. Der Naturpark Homert liegt im Sauerland, dem Kern des Süderberglandes, das den nordöstlichen Teil des Rheinischen Schiefergebirges bildet.

Den größten Anteil an diesem Naturpark hat das Kernsauerland mit den Naturräumen Homert, dem nördlichen Teil der Reister Senken, dem südwestlichen Teil des Hellefelder



KLOSTERBRUNNEN

ehem. Kloster und Heilquelle mitten im Naturpark gelegen, ein idyllischer Flecken der Ruhe.

Ausraumes und dem westlichen Teil des Sorpeberglandes. Der südliche Teil des Naturparks reicht bis ins Südsauerland hinein, er erfaßt noch den nordwestlichen Teil der Attendorner Senken. Auch ein geringer Teil des Westsauerlandes wird noch mit in den Naturpark einbezogen, nämlich der größte Teil der Neuenrader Flachmulde und Teile des mittleren Lennetales.

Das Sauerland, und damit auch der Naturpark Homert, sind das Ergebnis einer langen erdgeschichtlichen Entwicklung. Diese Entwicklung begann mit der *Ablagerung* der Gesteine in einem Meer des Erdaltertums; sie wurde fortgesetzt mit *Strukturbildung* und *Faltung* dieser Gesteine gegen Ende des Erdaltertums und mit der noch heute andauernden *Verwitterung* und *Abtragung* der entstandenen Strukturen und Formen.

Das außerordentlich abwechslungsreiche Landschaftsbild des Naturparks Homert ist durch die sieben Kleinlandschaften bedingt, die in mehr oder weniger großem Umfang vom Naturparkgebiet erfaßt werden. Die höchsten Erhebungen im Naturpark liegen im Homertmassiv, das sich durch seine markanten Geländeformen von den übrigen zum Naturpark zählenden Landschaften deutlich abhebt. Die weitgewölbten Rumpfflächen — Zeichen eines alten abgetragenen Gebirges — haben an vielen Stellen eine Seehöhe von über

600 Metern; sie werden häufig durch tiefe Kerbtäler voneinander getrennt.

Im Gegensatz zu den waldreichen Naturparks „Arnsberger Wald“ und „Rothaargebirge“ ist der Naturpark „Homert“ nur zu 58,5 Prozent bewaldet. Diese Tatsache ist sowohl für das Bild der Landschaft als auch für die Zusammensetzung der Pflanzen- und Tierwelt von besonderer Bedeutung. Vor allem im Süden des Naturparks, im Bereich der Attendorner und Reister Senken, sowie nördlich der eigentlichen Homert, im Bereich des Hellefelder Ausraums, bestimmt ein lebhafter Wechsel forst- und landwirtschaftlich genutzter Flächen die Landschaft. Aber selbst in den waldreichen Landstrichen der Homert und des Sorpe-Berglandes herrscht der Wald nicht uneingeschränkt vor, weil sich Wiesen und Weiden hier und dort weit den Hang hinaufziehen oder den Tälern folgen und weil — vor allem im westlichen Teil des Homert-Hochplateaus — vereinzelt sogar noch Lagen über 500 Meter mit Sommergetreide und Hackfrucht ackerbaulich genutzt werden. Dieser Wechsel von Wald, Grünland und Ackerland, der den größten Teil des Naturparks kennzeichnet, macht den besonderen Reiz der kernsauerländischen Landschaft aus und gestattet dem Wanderer die Begegnung mit vielerlei Pflanzen und Tieren.



ENDORFERHÜTTE

ein kleiner Flecken mit Gastronomie, Wanderparkplatz, Rundwanderwege

Foto: Kramers Kunstanstalt



KREIS DÜREN



- Im Westen der Bundesrepublik als Bindeglied zwischen dem Kölner und Aachen-Lüttich-Maastrichter Wirtschaftsraum gelegen;
- standortbegünstigt für vielseitige, alteingesessene und neuauftretende Industrien;
- ausgestattet mit guten Verkehrsverbindungen auf Straße und Schiene aus allen Richtungen;
- ausgezeichnet durch hohen Wohn- und Freizeitwert;
- mit industrieerfahrenen Arbeitskräften durchsetzt;
- bietet der Kreis Düren mit 941 qkm Fläche und 237.200 Einwohnern Raum für wirtschaftliche Aktivität.

Auskünfte bezüglich der Ansiedlung neuer Industrie- und Gewerbebetriebe erteilen gerne die Kreisverwaltung Düren, Bismarckstraße 16, 5160 Düren, sowie die Stadt- und Gemeindeverwaltungen im Kreise Düren.

Das
Erholungsgebiet

DÜRENER RUR-EIFEL

erwartet
Ihren Besuch

Erholung und
Entspannung
finden Sie
im Kreise Düren:



Im Bergland der Hürtgener Hochfläche

(Großhau, Hürtgen und Vossenack mit Ehrenfriedhöfen — Bergstein mit Segelflugplatz und Krawutschke-Turm auf dem 401 m hohen Burgberg Schmidt mit Wildfreigehege)

Im Waldgebiet des Wehebachtals

(ausgehend von der Langerwehe, Gürzenich oder Kleinhau — Langerwehe mit Töpfermuseum — Wenau mit Klosterkirche — Laufenburg)

Im romantischen oberen Rurtal

(Nideggen mit mittelalterlicher Stadtbefestigung und Burg — Abenden mit Freizeitzentrum und Kletterfelsen — Obermaubach mit Stausee Heimbach mit Burg — Rursee Schwammenauel — Trappistenabtei Mariawald)

Gute Verkehrsverbindungen aus allen Richtungen auf Straße und Bahn

Ein umfangreiches, hervorragend ausgebautes und überall gut ausgeschildertes Rundwanderwegnetz bieten alle Ortschaften im Erholungsgebiet Dürener Rur-Eifel.

Prospekte und Informationen erhalten Sie kostenlos von der Arbeitsgemeinschaft Fremdenverkehr im Kreise Düren, 5160 DÜREN, Bismarckstraße 16, Ruf 0 24 21/19 92 64.

KREIS DÜREN

– eine Reise wert?

Gesundes Reizklima
zwischen Wasser und Wäldern

Der geographische Steckbrief liest sich sehr nüchtern: Der Raum des heutigen Kreises Düren ist im wesentlichen durch drei Landschaften geprägt – durch die südöstlich gelegene Zülpicher Börde, die sich nach Norden anschließende Jülicher Börde sowie die südwestlich befindliche Rur-Eifel einschließlich des hier gelegenen „Erholungsgebietes Dürener Rur-Eifel“. Die beiden Börden gehören in Verbindung mit weiteren Landschaften zur Niederrheinischen Bucht, die beiderseits des Rheins nach Süden bis über Bonn hinaus in das Rheinische Schiefergebirge eindringt. Nach Norden geht die Bucht im Gebiet der Kreise Heinsberg und Neuss sowie der Stadt Düsseldorf in das Niederrheinische Tiefland über.

Wenn nicht das Stichwort „Erholungsgebiet“ gefallen wäre, niemand würde sich durch solche Großraumbeschreibung veranlaßt fühlen, in diesem Landstrich zu einem Wochenend-Trip oder gar zu einem längeren Erholungsurlaub aufzubrechen. Aber der Augenschein führt hier zu wirklichen Überraschungen. In der Bannmeile Düsseldorf läßt sich kaum ein schöneres Nahziel finden als die „Dürener Rur-Eifel“. Nicht findige Fremdenverkehrsmanager haben hier einer mediokren Landschaft einen schmeckenden Namen aufgepfropft. Vielmehr, die Natur und die geschaffenen touristischen Einrichtungen lösen die Erwartungen der Besucher in diesem Terrain restlos ein.

Der Autofahrer, der in Höhe der Ausfahrten Düren oder

Weisweiler von der BAB Köln-Aachen nach Süden abdreht, sollte als erste Station nicht Langerwehe auslassen. Schließlich nennt sich das alte Töpferdorf „Tor zum Naturpark Nordeifel“. Es liegt in einem ausgedehnten Waldgebiet, in das die reizvolle Wiesenaue des Wehebachtals eingebettet ist. Ausflugsziele von Langerwehe sind die nahe Laufenburg, Schloß Merode und die Ruinen des ehemaligen Klosters Schwarzenbroich. Im Ort selbst gehört der Besuch des Töpfer-Museums mit angeschlossener Musterwerkstatt zur touristischen Pflichtübung.

Weiter südlich erreicht man den Hürtgenwald. Assoziationen an eine durch nackte Baumstümpfe markierte Landschaft stellen sich ein. Der Zweite Weltkrieg hatte sich diese Gegend als Ort für eines seiner letzten aberwitzigen Scharmützel auskoren. Inzwischen sind die Spuren der Geschichte gänzlich übergrünt. Der Hürtgenwald ist umrahmt von den Eifelflächen Wehe, Kall und Rur. Die Gemeinde gleichen Namens liegt in 13 Sprengel zerstreut inmitten großer Wälder. Die Stammgäste hier schwören auf das gesunde Reizklima in einer Höhenlage von 200 bis 500 Meter. Noch ein Stück näher zum Naturpark Nordeifel und seinen Seen liegt Vossenack, ein Ort, der jedes Besucherbedürfnis mit einer entsprechenden Einrichtung „kontert“.

Der landschaftlich schönste Teil des Kreises Düren aber ist zweifellos der Rur-Abschnitt zwischen Heimbach und Ni-



deggen. Talwindungen, bewaldete Hügel und steile Felswände prägen das Bild. Nideggen, die alte Herzogstadt, erhebt sich auf einem Felsen hoch über dem Rurtal. Stadttore und Stadtmauer, Fachwerkhäuser und die romantische Kirche aus dem Jahre 1219 machen einen Gang durch den im Sandstein erbauten Luftkurort zum Flanieren durch die Vergangenheit. Prächtig ist die im 12. Jahrhundert errichtete Burg der Herzöge von Jülich, eine der bedeutendsten mittelalterlichen Burgruinen des Rheinlandes. Von dem aus mächtigen Quadern erbauten Bergfried bietet sich dem Besucher ein Fernblick bis in die Rheinebene zwischen Siebengebirge und Kölner Dom. Nideggen besitzt ferner einen schönen Kurpark, ein Stadtmuseum und viele Freizeiteinrichtungen.

Ein paar Kilometer flußaufwärts lockt Abenden vor allem die Mini-Alpinisten. Im Laufe

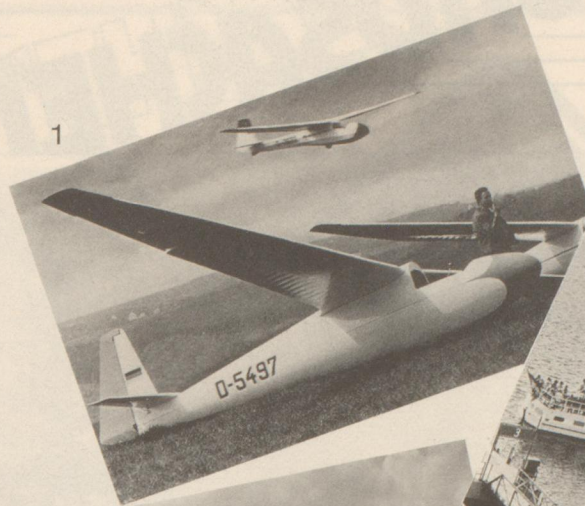
der Jahrtausende ist hier ein Felsengarten entstanden, der sich als ideales Gelände fürs Klettertraining erweist. Blens gehört zu den Stillen im Lande, ein Ort für Wanderer.

In Schmidt geht es lebhafter zu. Schließlich liegt es an der größten Talsperre der Bundesrepublik, dem Rursee Schwammenauel, der seine Gelegenheiten zu Bootsfahrten, zum Wassersport und zum Angeln offeriert. Am großen Staudamm Schwammenauel beginnt die Bootsfahrt, talaufwärts folgt Eschauel mit großen Liegewiesen, das Kermeterufer mit schönen Wanderwegen, Woffelsbach, der Seglerhafen und schließlich die Endstation Rurberg mit dem Großen Badesee.

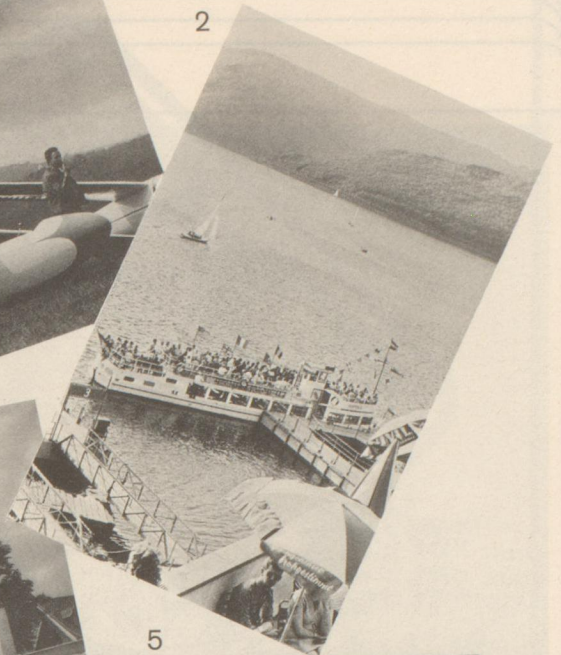
Das Pendant zu Nideggen ist Heimbach, ebenfalls Luftkurort, ebenfalls mit alter Burg, Kurpark und schönen Wegen in die Landschaft. Einer führt nach Mariawald, der Abtei der Trappisten.

Städte/Gemeinden des „Erholungsgebietes Dürener Rur-Eifel“ im Naturpark Nordeifel	Angeln/Bootsport	Klettern	Wandern/Wald	Segelflugsport	Freibad/Hallenbad	Freizeitzentrum	Golf/Minigolf	Hist. Baukunst	Märchenpark	Museum/Ausstell.	See/Gewässer	Tennis	Camping	Wildgehege	Kinderspielfl.d. Natur	Grillanlagen	Folklore
Stadt Heimbach Luftkurort	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Stadt Nideggen Luftkurort	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Gemeinde Hürtgenwald, Erholungsort	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Gemeinde Kreuzau Erholungsort	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Gemeinde Langerwehe, Erholungsort	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*

Das „Erholungsgebiet Dürener Rur-Eifel“ bietet Ihnen:



2



4



5



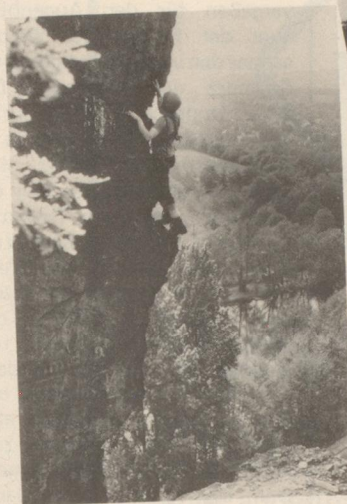
6



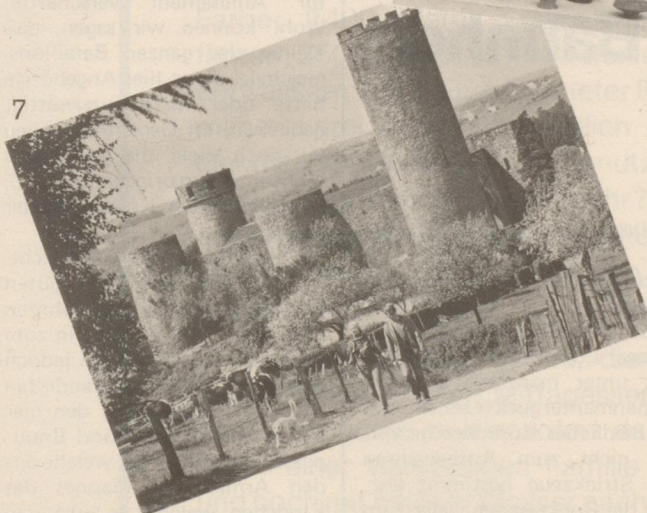
8



3



7



- 1 Segelflugplatz Bergstein,
- 2 Rursee Schwammenauel,
- 3 Kletterfelsen zwischen Abenden und Blens,
- 4 Trappistenabtei Mariawald,

- 5 röhrender Hirsch,
- 6 Töpfereimuseum Langerwehe,
- 7 Laufenburg,
- 8 Nixtor in Nideggen.

Das gesamte „Erholungsgebiet Dürener Rur-Eifel“ ist mit einer Vielzahl gut ausgebauter und hervorragend ausgeschilderter Rundwanderwege, zumeist ausgehend von Parkplätzen, durchsetzt.

Informationen und Prospekte erhalten Sie kostenlos von der Arbeitsgemeinschaft Fremdenverkehr im Kreise Düren, Bismarckstraße 16 (Kreishaus), 5160 Düren, Ruf: 0 24 21 / 19 93 19.



Der ehemalige Bahnhof in Hamm von Westen, nach 1850; Lithographie von Carl Hertzog im Besitz des Gustav-Lübcke-Museums.

An einem Sonntagvormittag: Mit dem Suppentopf zum Bahnhof

Ein aufschlußreicher Bericht, der über ein alltägliches Ereignis im späten Herbst des Jahres 1850 berichtet, wurde im Hammer Stadtarchiv entdeckt. Wir veröffentlichen den Artikel in Ausdrucksweise und auch Rechtschreibung der damaligen Zeit, um ihn nicht seiner Ursprünglichkeit zu berauben.

Die sonntägliche Ruhe des heutigen Vormittags (1. Dezember 1850) unterbrach die Schelle des Ausrufers, welcher den neugierig Horchenden verkündete, daß der Mittagszug der Köln-Mindener Bahn uns das Soester Landwehr-Bataillon zuführen und die Einwohner hiesiger

Stadt aufgefordert würden, die Landwehrmänner mit warmer Suppe zu erfreuen. Es mag manche magistratliche Anordnung durch den Mund des Ausrufers zur Nachachtung mitgeteilt, wohl keine aber so schnell, so freudig ausgeführt worden sein, als obige Bitte des Magistrats; denn man hatte das Signal des ankommenden Zuges noch nicht vernommen, und schon strömten lange Züge die Weststraße entlang dem Bahnhofe zu.

Unter den Schaulustigen befand sich eine sehr große Zahl, bei denen man aus den mit Victualien (Lebensmitteln) gefüllten Körben, die sie mit sich führten, entnehmen konnte, daß sie die Landwehrmänner

als liebe Gäste empfangen wollten. Neben den Trägern von mächtigen dampfenden Kesseln sprangen lustig Knaben und Mädchen, welche Butterbröte, Messer, Löffel und Gabeln trugen; unter manchem seidenen Damenmantel guckte schelmisch ein niedliches Körbchen hervor, das nicht zum Aufbewahren von Strickzeug bestimmt war, und die Rocktaschen vieler zum Bahnhofe Eilenden waren statt mit Pfeife und Tabaksbeutel mit derben Butterbröten und Schinken gefüllt. Wenn auch des Sonntags manche Haushaltung sich auf Gäste einrichtet, so waren so viele doch sicher nicht erwartet und wenn auch manche sorgliche Mutter dadurch zu geschäftigerer Eile getrieben

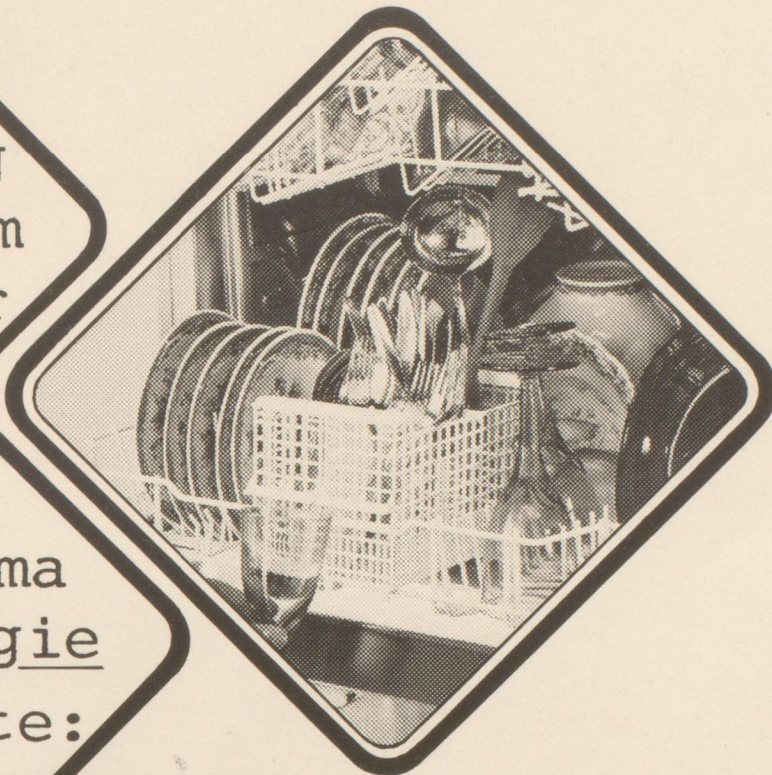
worden sein mag, daß sie einen der Ihrigen unter den Wehrmännern hatte, — manch Bräutchen darum das Feuer tüchtiger geschürt, weil sie das Mahl für ihren Bräutigam bereitete, — so blieben doch auch die Uebrigen, welche kein so nahes Interesse hatten, nicht zurück.

Auf dem Bahnhofe angelangt, zeigte sich bald das rege Leben eines Bivouaks (Feldlager), der Platz wimmelte von Militär, Neugierigen und Bewirthenden. Bunt lief alles Durcheinander, Bekannte suchten und fanden sich; manche Frau, manche Braut, Eltern und Geschwister vergaßen für den Augenblick über der Freude des Wiedersehens den vor Kurzem gehabtten Schmerz der Trennung. Der erste Eindruck war ein durchaus freudiger. Jetzt ging es an die improvisirte Tafel; ohne viele Umstände diente hier der Fußboden, dort die Trommel, irgendeine beliebige Bank zum Tisch; hier knieten die Wehrmänner um dampfende Kessel, dort hielten die Geber den Wehrmännern die Töpfe, und freuten sich, wenn's mundete. Dazwischen tönten Hörner und die Trommeln; sie riefen aber nicht die sich Labenden zum Aufbruch; die liebe Jugend war es, welche sich damit ihr Amüsement verschaffte. Wohl können wir sagen, daß Keiner des ganzen Bataillons, gleichviel ob es hier Angehörige hatte oder nicht, ungesättigt geblieben, im Gegentheil sahen wir noch Viele, die ihre Speise nicht am Mann bringen konnten, mit den vollen Körben wieder heimziehen.

Die Wehrmänner waren sichtlich erfreut über den guten Empfang; gegen 4 Uhr mahnten die Hörner und Trommeln zum Aufbruch; — wir wollen jedoch nicht bei der nun veränderten Scene des Abschieds, den hier Eltern, Geschwister und Brautpaare, dort die Frau, welche aus den Armen des Mannes das Kindchen, welches er auf kurze Zeit wieder herzen konnte, zurückempfang, verweilen, wir wollen vielmehr in den hellen Ruf, mit dem das Bataillon, als es die Waggon der Westfälischen Eisenbahn bestieg, seinen Dank ausdrückte, den gewiß von Allen getheilten Wunsch eines frohen Wiedersehens mischen. v.Sch.

Dialog
mit dem
Bürger

Thema
Energie
heute:



Viele kleine Verschwender

Was können Sie mit einer Kilowattstunde Strom alles anfangen? Zum Beispiel anderthalb Stunden fernsehen in Farbe; 2400 Meter Schmalfilm vorführen; 250 kg Wäsche in der Schleuder entwässern; 2000 Quadratmeter Rasen mähen; drei Jahre lang täglich einen elektrischen Rasierapparat benutzen.

Eine ganze Menge, nicht wahr? Und das alles würde nicht einmal viel kosten: Die Stadtwerke berechnen Ihnen dafür nur ca. 15 Pfennig!

Ein Beispiel: Eine Hausfrau, die nach dem Frühstück, dem Mittagessen und dem Abendbrot jeweils sofort das Geschirr einer vierköpfigen Familie spült und noch mit heißem Wasser nachspült, und noch mit heißem Wasser nach-

spült, ist zwar fleißig und ordentlich, verbraucht aber auf diese Weise bei elektrischer Warmwasserbereitung im Jahr 1700 Kilowattstunden. Ließe sie jedoch jeweils das Geschirr eines Tages „in einem Aufwasch“ in einer Spülmaschine reinigen, dann käme sie im Jahr mit nur 950 Kilowattstunden aus.

Würde das schmutzige Geschirr täglich einmal maschinell vorgespült, aber erst im Normalprogramm richtig gespült, wenn die Maschine voll ist (also etwa zweimal in drei Tagen), dann säne der Verbrauch auf jährlich 670 Kilowattstunden!

Fazit: Elektrische Helfer sind überaus nützlich; – wenn sie richtig eingesetzt werden!

für eine lebenswerte Stadt
Stadtwerke Hamm GmbH



20. Mai 1978

SPIEL OHNE GRENZEN

»Im Land der Riesen«

15.00 Uhr Burghügel Mark
Eintritt DM 7.50
Eintrittskarten im
Verkehrsverein am Bahnhof

Mannschaften aus
Telgte, Harsewinkel, Drolshagen,
Wesseling und Hamm